

Die „Volkswacht“ ist ein politisches und literarisches Organ für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete. Es wird redigiert von... (Detailed contact and subscription information in a small box)

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Das Organ ist politisch und literarisch. Es wird redigiert von... (Small text box on the top right)

Telephon Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1204.

Nr. 209.

Sonntag, den 6. September 1908.

19. Jahrgang.

Auch ein „Unstürzler“ und „Unwürdiger“.

Gerade hundert Jahre sind verflossen, seitdem Johann Gottlieb Fichte in Berlin seine denkwürdigen „Reden an die deutsche Nation“ hielt, von denen Ferdinand Lassalle gesagt hat, sie seien eines der gewaltigsten Ruhmesdenkmäler unseres Volkes, an Tiefe und Kraft weithin alles überragend, was uns in dieser Gattung aus der Literatur aller Völker und Zeiten überliefert ist.

Erleb des Menschen ist der, den Himmel schon auf dieser Erde zu finden und ewig Dauerndes zu verfaßen in sein irdisches Tagewerk, das Unvergängliche im Zeitlichen selbst zu pflanzen und zu erziehen.“

Mit überwältigender Macht wendet Fichte sich gegen die monströse Lehre, daß die Erziehung die angeborene Sinnhaftigkeit des Menschen berücksichtigen müsse. Er wendet gegen die Vertreter dieser in religiösen Dogmen wurzelnden Anschauung als treffende Wahrheit das Wort eines verehrungswürdigen Lehrers des Menschengeschlechts (Jesus von Nazareth) an: „Daß es besser sei, wenn ihnen bezzeiten ein Mühlstein an den Hals gehängt würde und sie ersäuft würden im Meer, da, wo es am tiefsten ist.“

Valles, blieb unbeachtet und bestudet sich seit der Reformation bis auf diesen Tag im Zustande des stetigen Verfalls.“

Fichte also war ein entschiedener Widersacher des ordnungspolitischen Dogmas, daß das Volk als eine geistig minderwertige Masse der Vormundschaft der sogenannten „gebildeten“ Klassen unterworfen werden müsse. Er sieht gerade im arbeitenden Volke den Urquell aller Bildung. Und dementsprechend will er dem Volke die möglichst beste Erziehung zu möglichst höchster Bildung zuteil werden lassen.

Seine Reden sind in erster Linie darauf gerichtet, darzulegen, daß die seitherige Volkserziehung keineswegs gleichbedeutend sei mit einer wirklichen National-Erziehung. Die sogenannte Volkserziehung sei „nicht die Kunst der Bildung zum Menschen“ gewesen, sie habe Bildung und zwar eine beschränkte Bildung, „nur an die sehr geringe Kinderzahl der eben daher gebildet genannten Stände gebracht“; die Erziehung der großen Mehrzahl aber, „auf welcher das gemeine Wesen recht eigentlich ruht“, des Volkes, sei „fast ganz vernachlässigt und dem blinden Ohngefähr übergeben“ worden.

Von altersher hat Standes- und Klassenherrschaft dem wahren Volkstum und seinem natürlichen Recht Vohn gesprochen, unter anderem durch die Anschauung, das Volk sei eine Summe aus unwissenden Massen und geradezu dazu bestimmt, es zu sein. Es sei von „beschränkter geistigen Fähigkeiten“ und „beschränkter Einsicht“.

„Was jetzt ist der bei weitem größte Teil der Einkünfte des Staates auf die Unterhaltung fliegender Heere verwandt worden. Den Erfolg dieser Verwendungs haben wir gesehen, dies reicht hin. Dagegen würde der Staat, der die von uns vorgeschlagene Nationalerziehung allgemein einführt, von dem Augenblicke an, da ein Geschlecht der nachgeordneten Jugend durch sie hindurch gegangen wäre, gar keines besonderen Heeres bedürfen, sondern er hätte an ihnen ein Heer, wie es noch keine Zeit gesehen.“

Hören wir Fichte über diesen Punkt: „Die einzige öffentliche Erziehung, die des Volkes, war (jetzt) lediglich Erziehung zur Selbsteigentümlichkeit im Gemüte.“ Die wahre Erziehung war ein wenig Christentum und Lesen, und, falls es zu erschwingen war, Schreiben, alles um des Christentums willen. Alle andere Entwicklung der Menschen wurde dem ohngefähr und blind wirkenden Einfluß der Gesellschaft, in welcher sie aufwuchsen, und dem wirklichen Leben selbst überlassen.“

Wenn Fichte das nicht gesagt hätte, wenn wir diesen Gedanken Ausdruck geben würden, wie es so oft schon von sozialdemokratischen Seite geschehen ist — unsere „Patrioten“ und „Ordnungspolitiker“ würden jetzigen, das sei eine „unstattdische“, auf die „Vernichtung der Wehrkraft des Volkes“ gerichtete Idee. Fichtes Gedanken ist das Programm der sozialdemokratischen Partei zusammen in die Forderungen: „Erziehung zur allgemeinen Wehrhaftigkeit, Volkswehr an Stelle der stehenden Heere.“

Fichte erkannte, daß die offizielle Religion, die Religion der alten Zeit, offenbar eine Dienerin der Selbstsucht war, die mit der alten Zeit zugleich zu Grabe getragen werden mußte, „denn in der neuen Zeit bricht die Einigkeit nicht erst jenseits des Grabes an“. Dem Tyrannen möge es wohlansehen, religiöse Ergebung zu predigen und die, denen er auf Erden kein Maß Gaben verfaßen will, an den Himmel zu verweisen. „Wir anderen aber müßten weniger eilen, diese von ihm empfohlene Ansicht der Religion uns anzueignen, und, falls wir können, verhindern, daß man die Erde zur Hölle macht, was eine desto größere Sehnsucht nach dem Himmel zu erregen.“ Denn: „Der natürliche

Die Mutter.

Sozialer Roman von Maxim Gorki

Einzig autorisierte Übersetzung von Adolf Seb.

96

„Ich bitte Sie... zur Sache zu sprechen!“ sagte der Vorsitzende deutlich und laut. Er hatte sich Pawał mit der Brust zugewandt, blickte ihn an, und der Mutter war es, als wenn sein linkes, trübendes Auge in bösem gierigen Feuer brannte. Und alle Richter betrachteten ihren Sohn so, daß es schien, als wenn ihre Augen an sein Gesicht anklebten, sich in seinem Körper einfügen, nach seinem Blute dürsteten, um dadurch ihre ausgezeherten Leiber neu zu beleben. Er aber stand gerade, fest und sicher in seiner ganzen Größe da, streckte die Hand nach ihnen aus und sagte nicht laut, aber deutlich: „Wir sind Revolutionäre und werden es so lange bleiben, wie Privateigentum existiert, so lange, wie die einen nur Kommandieren, die anderen — nur arbeiten. Wir sind gegen die Gesellschaft, deren Interessen zu verteidigen man Ihnen befohlen hat, wir sind deren und Ihre unverständlichen Feinde, und eine Ausöhnung zwischen uns ist so lange unmöglich, bis wir siegen. Wir werden siegen, wir Arbeiter! Ihre Auftraggeber sind durchsichtiger nicht so stark, wie sie glauben. Das selbe Eigentum, für dessen Anhäufung und Aufbewahrung sie Millionen gereicher Menschen hinschlachten, diese Kraft, die ihnen Macht über uns gibt, erregt unter ihnen feindselige Reibungen, verdirbt sie physisch und moralisch. Das Eigentum erfordert zu seinem Schutz allzu viele Anstrengungen, und im Grunde genommen, sind Sie, unsere Gebieter, mehr Sklaven als wir. Sie sind geistig verflaut, wir nur körperlich. Sie können dem Druck der Bourgeoisie und Gewohnheiten nicht entinnen, einem Druck, der Sie seelisch gelähmt hat; uns hindert niemand, innerlich frei zu sein. Das Gift, mit dem Sie uns vergiften, ist schwächer als das Gegengift, das Sie — wider Ihren Wunsch — unserem Bewußtsein einträufeln... Das wächst, entzündet sich unaufhaltsam, entzündet sich immer schneller und reißt alle Guten, alle geistig Gesunden selbst aus Ihren Reihen mit sich. Bliden Sie einmal hin — Sie haben schon keine Deute mehr, die mit Ideen für Ihre Macht kämpfen könnten, Sie haben die Trümmere ausgegeben, die Sie vor dem Ansturm historischer Gerechtigkeit schützen können, Sie können im Feuertode nichts Neues schaffen, Sie sind geistig unfruchtbar. Unsere Ideen wachsen, klammern immer heller auf, ergreifen die Massen und organisieren sie zum Freiheitskampf. Das Bewußtsein der großen Rolle, die die Arbeiter zu spielen berufen sind, bereinigt alle Arbeiter der ganzen Welt zu einer Seele — Sie können diesen

Erneuerungsprozeß des Lebens durch nichts aufhalten, außer durch Schamlosigkeit und Inzismus. Aber die Schamlosigkeit fällt sofort ins Auge, die Grausamkeit ruft Erbitterung hervor. Und die Hände, die uns heute erwürgen, werden bald übermäßig die unseren drücken. Ihre Energie ist die mechanische Energie des zinstragenden Goldes; sie vereint Sie in Gruppen, die dazu berufen sind, sich gegenseitig aufzufressen. Unsere Energie ist die lebendige Kraft des stets zunehmenden Bewußtseins der Solidarität aller Arbeiter. Alles, was Sie tun, ist ein Verbrechen, denn es ist darauf gerichtet, die Menschen zu Sklaven zu machen. Unsere Arbeit bagener befreit die Welt von Gespinnstern und Ungeheuern, die Ihre Lüge, Ihre Bosheit, Ihre Eitelkeit erzeugen haben und die das Volk erschrecken. Sie haben die Menschen aus dem Leben herausgerissen und sie zugrunde gerichtet. Der Sozialismus bereit die von Ihnen zerstörte Welt zu einem harmonischen Ganzen, und das — wird kommen!“

seiner Freunde etwas vertritt, blickte dahin, wo seine Mutter saß, nicht ihr zu und fragte gleichsam: „Ist es so richtig?“

Sie antwortete, von einer heißen Liebestelle überströmt, mit einem tiefen, freudigen Seufzer. „Da hat das eigentliche Gericht angefangen!“

„Wie hat er sie vorgekommen... was?“

Sie nickte schweigend, zufrieden damit, daß ihr Sohn so kühl gesprochen hatte — vielleicht noch zufriedener, daß er zu Ende war. In ihrem Kopf hämmerte die unruhige Frage: „Run? Was tut Ihr jetzt?“

Was ihr Sohn gesagt, war ihr nicht neu, sie kannte diese Gedanken, aber sie fühlte zum erstenmal hier angefaßt des Gerichtes die seltsame, hinreißende Kraft seines Glaubens. Pawałs Ruhe setzte sie in Erstaunen und seine Rede floß in ihrer Brust zu einem sternenhellen Strahlenbündel fester Überzeugung von der Wahrheit dieses Glaubens und seinem Siege zusammen.

„Das wird kommen!“

Die Richter klüfferten miteinander, schüttelten sonderbare Grimassen und wandten ihre gierigen Augen nicht von Pawał ab; die Mutter aber fühlte, daß sie keinen begreifbaren, festen Körper mit ihren Blicken beschreiben konnte, daß sie ihn wie seine Geisteskräfte, Kraft und Frische beneidete. Die Angeklagten hörten der Rede ihres Genossen aufmerksam zu; ihre Gesichter waren blaß, die Augen blitzten freudig. Die Mutter verschlang die Worte ihres Sohnes, und sie prägte sich in wohlgeordneten Reihen ihrem Gedächtnis ein. Der Kreis unterbrach Pawał ein Haar Mal, erklärte ihm etwas, einmal lächelte er sogar traurig. Pawał hörte ihn ruhig an, sprach dann wieder streng und hart und erzwang durch seine Ruhe, daß man ihn anhörte. Das dauerte lange, aber endlich führte der Kreis etwas, indem er die Hand gegen Pawał ausstreckte. Als Antwort darauf ergoß sich etwas spöttlich Pawałs Rede. „Ich schätze. Ich wollte Sie persönlich nicht kränken, im Gegenteil — da ich nun einmal bei der Komödie, die Sie Gerichte nennen, zugegen bin, fühle ich mich als Mitglied mit Ihnen. Sie sind doch immerhin Menschen, und es tut uns leid, Menschen zu sehen, die zwar Feinde unserer Ziele, aber doch in so schimpflicher Weise gezwungen sind, der Gewalt Dienste zu leisten und in diesem Maße das Bewußtsein Ihrer Menschlichkeit zu verlieren.“

Er setzte sich, ohne die Richter anzusehen; die Mutter hielt den Atem an, blickte ihrerseits die Richter unverbunden an und wartete. Andrej, der über das ganze Gesicht strahlte, drückte Pawał die Hand; Samoilow, Mann und alle anderen blickten lebhafte zu ihm hin. Er lächelte, durch die Beifallsbezeugungen

LVI.

Die Mutter erwartete, die Richter würden mit Pawał streiten, ihm böse erwidern, ihre eigene Wahrheit ins Treffen führen. Aber da stand Andrej auf, schaute sie, blickte die Richter anstarr an und begann: „Meine Herren Verteidiger...“

„Sie haben der Gerichtshof und nicht die Verteidigung vor sich!“ bemerkte der Richter mit dem kranken Gesicht häßlich und laut.

In Andrejs Gesichtsausdruck erkannte die Mutter, daß er sie Richter toppen wollte; sein Schnurrbart zitterte, in seinen Augen glänzte hitzige Köhnenfreundlichkeit, die sie wohl kannte. Er rieb mit seiner langen Hand fest den Kopf und seufzte: „Was? denn?“ erwiderte er, den Kopf schüttelnd. „Ich denke — das ist nicht der Fall; Sie sind keine Richter, sondern nur Verteidiger...“

„Ich bitte Sie, zur Sache zu sprechen!“ bemerkte der Vorsitzende trocken.

Zur Sache? Gut! Ich habe mich schon so weit gebracht, daß ich glaube, Sie sind wirklich Richter, unabhängige rechtliche Leute...“

Der Gerichtshof bedarf Ihrer Charakterisierung nicht... Bedarf ihres nicht?... „Nun ich werde dennoch fortfahren. Sie sind nicht für die es weder Bekannte noch Fremde gibt, Sie sind freie Männer. Da sprechen Sie von zwei Parteien, und eine sagt: ‚Man hat mich ausgeplündert und geknebelt!‘ Die andere aber antwortet: ‚Ich habe das Recht zu plündern und zu knebeln, weil ich eine Finte in der Hand habe...““ (Fortsetzung folgt.)

... und die ...

So sieht in seinen ...

Politische Uebersicht.

Das Steuerbuckelt. Eine süddeutsche Korrespondenz will aus „ganz sicherer“ Quelle über die neuen Steuern folgendes erfahren haben: Von direkten Steuern enthält der Entwurf eine Erweiterung der Erbschaftsteuer, sowie als Erentualvorschlag eine Reichs-Vermögenssteuer.

Für die Brauntweinsteuer bestehen zwei Vorschläge; der eine sieht eine Erhöhung der Verbrauchsabgabe, der andere ein Brauntweinmonopol vor. Die Biersteuer hält an der heutigen Steuerreform fest und nimmt eine Erhöhung der heutigen Säge, sowie eine stärkere Progression, durch die die größeren Brauereien mehr belastet werden, in Aussicht.

Wohin das Ertragnis der Steuer-Saugpumpe fließt.

Der Reichsanwalt veröffentlicht das Ergebnis des Reichshaushalts im Etatsjahr 1907. Der Etat des auswärtigen Amtes erfordert ein Mehrausgabe von 1.195.000 M. Die Aufwendungen für Gesandtschaften und Konsulate überschreiten den Etatsetat um 552.000 M. Als Vorbehalt für die geschädigten Deutschen in Calabrien waren 275.000 M. erforderlich, 172.000 M. schließlich der weiteren Haager Friedenskonferenz.

angesehten Fonds zur Bewährung außerordentlicher einmaliger Beihilfen an Beamte blieben 1.444.000 M. unverwendet. Die Reichspost-Telegraphenverwaltung überschreibt die einmaligen Ausgaben um 680.000 M. Im ganzen werden bei dem in Betracht kommenden Fonds die Mehrausgaben von den Mehrausgaben um 28.178.000 M. überschritten.

Der Räbel aus der dritten Wagenklasse ist auf den preußischen Eisenbahnen den Erstklassigen lästig. Einen geradezu ungläublich breiten Vorschlag macht die junkerliche „Kreuzzeitung“, um dem Flaso de. Fahrkartensteuer zu begegnen. Das Blatt fordert eine Herabsetzung der Fahrpreise für die erste Wagenklasse und sagt dann weiter: „Dabei möge man prüfen, ob man nicht die eine Bevorzugung, welche früher den Reisenden erster Klasse und zweiter Klasse bei Benutzung der mit Speisewagen ausgerüsteten D-Züge zuteil wurde, wieder einführen kann.“

Diese junkerliche Dreifigkeit erscheint dann erst in richtiger Beleuchtung, wenn man bedenkt, daß die erste Wagenklasse sich überhaupt nicht deckt. Auf Kosten der Passagiere in dritter und vierter Klasse ist es dann „erstklassigen“ Reisenden erst ermöglicht, die Annehmlichkeiten zu genießen, auf die sie Ansprüche erheben. Warum verlangt das Junkerblatt nicht gleich Salonwagen für die Junker, die natürlich gratis zur Benutzung überlassen werden müßten?

Eine Privataffäre des Kaisers. Aus dem Elsaß wird der „Fr. L.“ geschrieben: Der Fall Curtius hat dieser Tage eine seltsame Lösung gefunden — das heißt: wenn man das Lösung nennen will. Man erinnert sich: Herr Curtius ist Präsident des Direktorsiums Augsburger Konfession in Straßburg, mit anderen Worten: der höchste Repräsentant der protestantischen Kirche in Elsaß-Lothringen. Als solcher war er, wie z. B. auch die Bischöfe, regelmäßig zur Tafel des Kaisers in Straßburg geladen worden, wenn Wilhelm II. in Straßburg anwesend war. Da kamen plötzlich Ende des Jahres 1906 die berühmten Memoiren des ehemaligen Reichskanzlers Fürsten von Bismarck. Die Aufregung war groß. Noch größer der Jura des Kaisers. Und dieser Jura traf — Dr. Curtius. Herr Curtius hatte nämlich im Auftrag des Erbprinzen Hohenzollern die Memoiren bearbeitet und herausgegeben. Das war kein Verbrechen. Die Strafe folgte. Curtius wurde Mai 1907 nicht eingeladen. Die evangelische Kirche — wie übrigens die ganze Welt im Elsaß — sagte diesen Boykott des Dr. Curtius als Aufforderung auf, den Mann aus seiner Stellung zu entfernen. Und sie setzten sich zur Wehr. Die Pastoren wurden müde, die Laien mit ihnen, und sie erklärten: Dr. Curtius bleibe auf dem Posten. Und Curtius blieb. Nun waren aber die gut protestantischen schon verärgert genug. Und man überlegte sich sehr, was man denn eigentlich tun sollte. Der Kaiser wollte Curtius nicht; die Protestanten befehlten ihn aber. Und so entschloß man sich dazu, einfach andere Mitglieder des Direktorsiums zu laden und zu erklären, die Sache mit Curtius sei eine Privataffäre des Kaisers. Und so kommt es, daß wegen dieser „Privataffäre“ die höchste Spitze der evangelischen Kirche in Elsaß-Lothringen vom Kaiser geschritten wird, daß aber zum Erlaß „Spitzen“ niedriger Ranges eingeladen werden. Es geht doch nichts über ein schlaues Sowjetischallami!

Unsere „neue“ Polizei. Die königlich preussische Polizei in den 22 Städten mit königlicher Verlokung besteht aus insgesamt 16.000 Beamten. Im inneren Verwaltungsdienst stehen 159 höhere Beamte außer den 18 Polizeipräsidenten, 847 mittlere, 708 untere Beamten, im Erlaubtendienst an Offizieren: in Groß-Berlin 223, in der Provinz 315, an Wachmeistern in Groß-Berlin 727, in der Provinz 255, an Schutzleuten in Groß-Berlin 7253, in der Provinz 5061, zusammen 13.834 Erlaubtbeamte; im Arminialdienst stehen 42 Inspektoren, 393 Kommissäre. Im Reiten verurteilt die königliche Polizei dem Staat jährlich gegen 40 Millionen Mark! Die Landgendarmarie, die Polizei des offenen Landes, setzt sich zusammen aus 5666 Köpfen: 12 Brigadieren, 2 Adjutanten, 58 Distriktsassistenten, 11 Zabimeister, 435 Oberwachmeister, 5145 Gendarmen. Die Kosten für die Gendarmarie belaufen sich auf rund 16 Millionen. Im ganzen gibt der Staat für Stadt- und Landpolizei 56 Millionen Mark aus, die Hauptstärke der königlichen Polizei beträgt in dieser Landgendarmarie 21676 Mann. — Was könnten mit diesen Summen für nützliche Dinge angeschafft werden! Die Kirche hat einen guten Magen. Aus Reiz wird der „Berl. Volksztg.“ geschrieben: Wir haben hier das Vergnügen, schon bei einem Sternesrage von 6 M. Krügersteuern (und zwar 15 Proz.) zahlen zu müssen. Der bekannte Gesellschaftspräsident vom guten Magen der Kirche trägt also bei uns noch mehr zu als in Berlin. Dabei wundern wir uns immer noch, daß es langt, denn auf 82.000 Einwohner kommen bei uns sechs Kirchen und acht Geistliche! Bei den Gottesdiensten herrscht im allgemeinen eine adäquate Pörr.

Der Konflikt Jesso geht — mit Pension! Der Reichsanwalt meldet: Dem Gouverneur J. D. Jesso von Puitamer wurde die nachgesuchte Verlegung in der Rubrik an mit der gesetzlichen Pension, unter Belassung des Ranges und Titels, erteilt. — Herr Jesso von Puitamer hatte sich zu seiner Unterhaltung eine Dame mit nach Afrika genommen, was ihn übrigens niemanden belästigt. Daß er dieser Dame aber einen falschen Paß ausstellte und sie mit dem Adelstitel eines Grafen v. Scharfstein aus Kamerun aus der Maxine verließ — das hat ihm noch dazu verscholten, seinen Abschied mit Pension Rang und Titeln zu nehmen. Ueber Umbau der Welt braucht sich der oblige Sproß der vielbekannteren Familie also nicht zu bekümmern.

Die hiesige Resolution angenommen: Die heute versammelten Mitglieder der Demokratischen Vereinigung in Frankfurt a. M. halten einen Fortschritt durch die Blockpolitik für ausgeschlossen und konnten den Führer der Demokratischen Vereinigung für den Kampf gegen die Blockpolitik.

Ein Fingerzeig für Gerichte und Unternehmer. Professor Dr. Hedemann-Jena bespricht in der halb freisprecherhaften, halb nationalliberalen „Nationalzeitung“ die Fragen: Straft und Boykott, und kommt in seinem ersten Artikel zu dem Schluß: „Mit der Belangung des Vertragsbrüchigen auf Schwadensersatz ist viel zu machen und in der Jubiläum, der druckliche der ausländischen, auch schon viel gemacht worden. Teilweise haben in dieser Form reisende Arbeiter sehr bittere Erfahrungen machen müssen. Denn regelmäßig ist der Schaden, der durch Stilllegung eines Betriebes entsteht, ein ganz außerordentlicher, und alle Eriparsnisse müssen dann seitens der verurteilten Arbeiter zur Deckung geopfert werden.“

Zusammenbruch einer Lehrer-Vorlehnsklasse. Von einer schweren finanziellen Schädigung ist ein nicht unerheblicher Teil der deutschen Lehrerschaft betroffen. Ueber das Vermögen der Zentral-Militärvorlehnsklasse für Lehrer N. B. zu Berlin, Elisabethstr. 84, ist der Konkurs eröffnet worden. Diese Klasse wurde im Jahre 1903 mit einem Aktienkapital von 200.000 M. gegründet. Hierzu kamen im Laufe der Jahre eine Million M. Spareinlagen, die von etwa 600 Sparern angelegt worden sind. Der Konkurs ist dadurch veranlaßt, daß Sparere, die nach rechtmäßiger Kläubung ihre Einlagen nicht halten zurückhalten können, den Klageweg beschritten. Das Institut war dazu bestimmt, Darlehen an einjährig-freiwillig dienende Lehrer zu geben.

Abtaffung der I. Wagenklasse. Die ersten Wagenklasse ist vor einigen Jahren bekanntlich von der preussischen Eisenbahnverwaltung aus vielen Personenzügen entfernt, um den Wunsch ihrer Freunde aber halb wieder eingestellt worden. Im kommenden Winter soll nun abermals die erste Klasse aus einer größeren Zahl von Personenzügen verschwinden. In dem zweiten und endgültigen Entwurf des Winterfahrplans wird sie bei verschiedenen Personenzügen gestrichen.

Ausland.

Englische Arbeiter- und Arbeitslosenfragen. Lord James of Hereford, Vorsitzender des Einigungsamtes der Grubenbesitzer, gab in Edinburgh den Stichtenscheid zu Gunsten einer fünfprozentigen Lohnermäßigung.

In Glasgow, um 160.000 Männer, Frauen und Kinder hungern sollen, erklärten 400 Arbeitslose das Stadthaus während der Sitzung des Stadtrates, wurden aber von Schutzleuten hinausgetrieben. Die Arbeitslosigkeit zieht immer weitere Kreise. In Liverpool feiern 60.000 Arbeiter. In Manchester erfuhr die Verwaltung das Ministerium des Innern um die Ermächtigung, 50.000 Pfund Sterling zu borgen, um den Arbeitslosen Beschäftigung zu geben.

Der Rollreit mit Venezuela. Der niederländische Panzerkreuzer „Friesland“ ist nach den venezolanischen Gewässern in See. Vorläufig wird die holländische Marineverwaltung keine weiteren Verhaftungen nach dort hin schicken.

Der Rollreit mit Venezuela. Der niederländische Panzerkreuzer „Friesland“ ist nach den venezolanischen Gewässern in See. Vorläufig wird die holländische Marineverwaltung keine weiteren Verhaftungen nach dort hin schicken.

Wie sich das russische Ministerium für „Volksaufklärung“ betätigt. Das Dumamitglied Professor Petraschki wurde vom Ministerium für Volksaufklärung anwesend, aus der Kadettenpartei auszutreten oder die Universität zu verlassen. Der Befehl hat große Aufregung unter den Professoren und Studenten erregt. Wie verlapst, steht ein gleicher Befehl an den Rektor der Petersburger Universität Borgmann, den Prorektor Professor Braun, wie Professor Grimm bevor.

Ein verurteilter Polizeidirektor. Am 28. August wurde der frühere Polizeimeister von Pöblich, Alexander Jonin, von Baeschauer Appellhof zu zwölf Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Die Vorgeschichte dieses in Rußland fast beispiellosen Prozesses verdient wiedergegeben zu werden. Jonin bekleidete vor einigen Jahren das Amt eines Gefängnisdirektors in Niga, wo er sich durch rege Tätigkeit im Museum (der berühmten Nigauer Folterkammer) hervortat. Als Belohnung für seine hervorragenden Dienste auf dem Gebiete der Folterkammer wurde er zum Polizeimeister von Pöblich ernannt. Im Verlauf von 8 Monaten verlor er Jonin, der Schrecken der gesamten Einwohnerschaft von Pöblich zu werden. Er plünderte mit beispielloser Brutalität alle Schichten der Bevölkerung und „erwarb“ während seiner kurzen Amtstätigkeit ein Kapital in der Höhe von 13.000 Rubel. Dieses Tagz ermoderte er den Gefangenen Marzls Grisel, der an Händen und Füßen gefesselt, von den Landpolizisten Ruß und Postjuchso nach dem Arresthaus eskortiert wurde, hinterließ auf offener Straße. Dieser administrative Mord wäre aber, wie so viele andere, ungeklärt geblieben, wenn die Eltern des Ermordeten nicht beim Gouverneur Klage erhoben hätten und die Presse nicht Alarm geschlagen hätte. Es ist in dieser Beziehung charakteristisch, daß die Untersuchung nicht auf die Initiative der Staatsanwaltschaft, sondern erst nach Einreichung der Klage beim Petrower Gouverneur eingeleitet wurde.



3000
Weckuhren,
 billig erworben,
 solange Vorrat reicht
Stück 1,70
 (sonst 3.00 Mk.)
 schriftliche Garantie.
 Günstige Gelegenheit
 für Wiederverkäufer.
P. Alter
 Uhrmacher,
 Kupferschmiedesrasse 10



Büsten
 zur Schneiderei
 in modernsten
 Ausführungen von
 Mk. 1,25 an.
 Bestellbare
 und nach Maß zu kon-
 kurrenzlos bill. Preisen
 empfiehlt
Ed. Lustig,
 Ring 34.

Rohtabak-Handlung
 G. Wutke, Museumplatz 4.

Bürgerliches Brauhaus G. m. b. H., Breslau

Telephon 233 Rosenstrasse 21 Telephon 233 4067

empfiehlt seine aus bestem Malz und Hopfen hergestellten
Lager und Pilsener Biere
 in Flaschen und Gebinden



Caramel-Malz-Bier

in Flaschen.

Letzteres eignet sich ganz besonders als Tafelgetränk, da dasselbe vermöge seines erfrischenden, angenehmen Geschmacks Blutarmen und schwächlichen Personen, sowie Rekonvaleszenten wegen seines geringen Alkoholgehaltes sehr dienlich ist.

Proben werden bereitwilligst abgegeben.

Wiederverkäufer und Gastwirte erhalten Vorzugspreise. — Lieferung frei Haus.
 Bestellungen werden per Postkarte erbeten. — Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.




Victoria und Adler
 sind bekannt als gute Räder.
 Fabrik-Niederlage **Schurzmann,** Gräbischenerstr. Nr. 29.
 Große Reparatur-Werkstatt.
 Mitglieder des Arbeiter-Radfahrer-Bundes 10.

C. Simon, Breslau,
 Scheitniger-Strasse 11
 empfiehlt seine
 reizenden Neuheiten in Velour, Veloutine, Elektrik zu Blusen, Warpa- und Zwirn-Stoffe zu Hauskleidern, Trikot-Herren- und Damen-Hemden und Hosen, preiswerte Herren-, Damen-, Kinder- und Bettwäsche, Inletts, Züchen, Hand- und Taschen-Tücher, Gardinen, Bett- u. Schlafdecken, wollene Bett-Laken, Barchent, Strohsäcke, Strumpfwaren und Posamenten etc.
 Um den Wünschen vieler meiner geehrten Kunden entgegenzukommen, gebe ich von jetzt ab **Rabatt**.
 Rabatt-Marken in Höhe von 25 Mk. nehme ich mit 1 Mk. in Zahlung.

Fisch-, Bett- und Leibwäsche, Blusen, Röcke, Kleiderchen, Spitzen, Stickerien, Handtücher und Kravatten, sowie sämtliche Artikel zur Schneiderei, kauft man am reellsten bei
Robert Jahn, Allenstraße 50, Ecke Leithenstraße.

Ausschneiden! **Aufheben!**
 Gültig zur Bezahlung statt baren Geldes bis 31. Oktober 1908.
Dieser Bon hat den Wert von Mk. 2.— für Kabinett, bzw. von Mk. 1.— für Visit.
 Da wir uns in Breslau erfreulicher Weise in der kurzen Zeit unseres Hierseins einen so enorm grossen Kundenkreis erworben haben, können wir mit Stolz sagen, dass der Umsatz unseres Geschäfts trotz des kurzen Bestehens zu einem der Grössten zählt.
 Um nun unsern Kundenkreis immer wieder zu vergrössern, haben wir uns entschlossen, wiederum weitestes Entgegenkommen zu beweisen, indem wir trotz unserer ohnedies schon so sehr billigen Preise nochmals diese Bons, welche für unsern Kundenkreis wirklich bares Geld sind, herausgeben.
 Wir bitten nun, davon recht fleissig Gebrauch machen zu wollen.
Photogr. Atelier „Apollo“
 Kunstanstalt für Vergrösserungen in Schwarz, Pastell, Aquarell und Oel in vollendetster Ausführung,
Alte Taschenstrasse 20 (neben Paschke's Restaurant).
 NB. Dieser Bon hat nur Gültigkeit bei Auftragerteilung von mindestens einem Dutzend Visit matt platinirt zu Mk. 4.— für Mk. 1.—, oder für Mk. 2.— bei 1/2 Dutzend Kabinett matt platinirt.

„Stoewer“
 erstklassige deutsche Typenhebel-Schreibmaschine mit vollkommen sichtbarer Schrift.
Vervielfältigungs-Apparate, Farbbänder, Kohlepapiere, Wachspapiere, Farben sowie sämtliches Zubehör.
 Büro für Anfertigung schriftlicher Arbeiten und Vervielfältigungen.
Bernh. Stoewer A.-G., Stettin.
 Filiale Breslau
 Schweidnitzerstrasse 51, II, Eingang Junkernstr.
 Fernsprecher 10234. 3317



Dr. Thompson's Seifenpulver
 Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen
 ist das beste Waschmittel.
 1/2 U Paket 15 Pfg.

Wichtig für Volkswachtleser!
 Auf Wunsch meiner weiten Kunden habe ich
19 Scheitnigerstrasse 19
 ein 2. Geschäft für bessere
Herren- u. Knaben-Bekleidung
 sowie nur gute
Arbeiter-Garderobe
 eröffnet.
Großes Lager fertiger Garderobe.
 Reichhaltige Auswahl in Stoffen zur
Anfertigung nach Maß.
Knaben-Anzüge von 2,45 Mk. an.
 Bekannt streng reelle Bedienung.
B. Richter
 19 Scheitnigerstrasse 19 4095
 Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 55.



Josephine
 Cigaretten
 Anerkannt feinste Marken.



Globus
 Putz-Extract
 putzt besser als andere
 Metall-Putzmittel.

„In freien Stunden“
 Illustrierte Roman-Bibliothek, Heft 10 Pfennige.

Conrad Tack & Cie. „Original-Goodyear-Welt“-Stiefel sind weltberühmt!

Verkaufsgeschäft Breslau:

nur: 48 Reuschestr. 48.

CONRAD

„Original-Goodyear-Welt“-

Damen- und Herren-Stiefel **12⁵⁰** Echt Chevreau
zum Einheitspreise von... **12** M. Echt Boxkalf ::

Am 3. September, mittags, verschied plötzlich und unerwartet mein Heber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager, der Töpfer
Eduard Schilke
im Alter von 37 Jahren.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am 6. September, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Laurentiusstrasse 15, nach dem Laurentius-Kirchhofe statt. 4277

Am 3. September verschied plötzlich unser langjähriges Mitglied, der Töpfer
Eduard Schilke
im Alter von 37 Jahren.
Sein Andenken halten in Ehren
Die Mitglieder des Zentral-Verbandes der Töpfer Deutschlands (Filiale Breslau). 4275

Am 3. September verstarb unser werter Kollege, der Töpfer
Eduard Schilke.
Sein Andenken halten in Ehren 4276
Die Töpfer der Firma Alb. Thienels Nachfolger.

Am 3. d. Mts. verschied nach langem, schwerem Leiden an der Proletarierkrankheit unser Mitglied, der Bauarbeiter
Wilhelm Ullrich
im besten Mannesalter von 37 Jahren.
Ein ehrendes Andenken wird ihm jederzeit bewahrt werden.
Soz. Verein Breslau-Land-Neumarkt.
Beerdigung: Sonntag, den 6. September, nachmittags 4 Uhr. Trauerhaus: Klein-Tschansch. 4278

Am 4. d. M. verschied nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Bruder und Schwager, der frühere Schmied, jetzige Restaurateur
Gustav Renzner
im Alter von 54 Jahren.
Dies zeigt schmerzhaft an
Die trauernde Witwa nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Hirschstrasse 67, aus nach Oswitz statt. 4283

Trauer-Kleider
Massanfertigung in 12 Stunden 5999
Hüte :: Blusen :: Röcke
Auswahl u. gewünschter Besuch meines Vertreters ohne Kaufzwang
M. Schneider.

Altwasser Telephon 320. Altwasser an der Promenade
Emil Max Bittner 3299
empfiehlt zu tatsächlich billigsten Preisen alle Arten
Holz- und Metall-Särge
sowie Leichenwagen vom einfachsten bis elegantesten Genre.
Hohlkehlensarg für Erwachsene
reicht über braun, reich ausgestattet, inkl. Aufbahrung und Stellung von Kandelabern und grossen Kerzen 28
Nach ausser ist keine Preisänderung.
Jede Lieferung geschieht sofort nach Bestellung.

Franz Menzler, Tischlermeister
Sargmagazin u. Beerdigungsanstalt
Breslau, Friedrich-Wilhelmstr. 71
neben der Sophienmühle 4271
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung einer gütigen Beachtung.
Telephon 2783.

Carl Moh, Schuhmachermstr.
Friedr.-Wilhelmstr. 24, Stadt 3884
empfiehlt sein grosses Lager
fertiger Schuhwaren
für Herren, Damen und Kinder 60 zu billigsten Preisen. 60
Spezialität: Arbeitsschuhe und Stiefeln.

Freie Religionsgemeinde.
Gründungsfeier 14/16.
Erbauung: Sonntag, 6. September, vorm. 9^{1/2} Uhr. Prediger Theodor. Thema: Der Segensreiche kämpfer mit Gott und Menschen. 4285
Jedermann hat freien Zutritt.

Zurückgekehrt
Dr. Lappe.

H. Künzel,
Naturheilkundiger,
Behandlung aller Krankheiten nach dem Naturheilverfahren, Mikalistrasse 7. 4170

Ein Kind wird in liebevoller Pflege genommen. Off. unt. N. N. an die Exped. der „Wollwacht“. 4267

Schmiedelehrling
sald oder später gesucht. 4205
Gawlich, Kurze Gasse 46.

Lumpen-Sortiererinnen
und Mädchen, die das Sortieren lernen wollen, können antreten bei
Emil Ephraim, Berlinerstr. 27. 4229

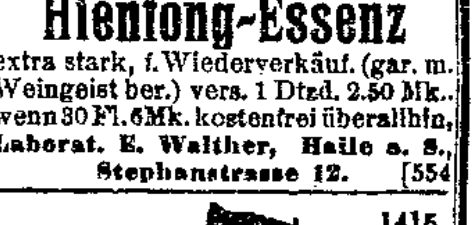
Gehr warme, trockene Wohnung f. 16.50 M. b. a. bez. Schwalbstr. 28. 4274

Speisekartoffeln
5 Liter 22 Pfg. Neumarkt 22, Hof z. 4204

8 Pf. Reformblätter 8 Pf.
Möbel, Spiegel
und **Polsterwaren**
zum Umzug als Ergänzungsstücke
Modernisierung und Umpolierung von Sofas und Garnituren werden in eigener Werkstatt gewissenhaft und zu sehr mässigen Preisen ausgeführt.
G. Roth, Neumarktstr. 2,
Parterre, erste und zweite Etage. 4184

Jungbier bestrenommiertes
Brauerei täglich 2X frisch empfiehlt 4213
Oskar John, Brauer
Michaelistr. 2, Ecke Matthiasthr.

Hientong-Essenz
extra stark, f. Wiederverkäuf. (gar. m. Weingeist ber.) vers. 1 Dtd. 2.50 Mk. wenn 30 Fl. 6Mk. kostenlos überallhin. Laborat. E. Walther, Halle a. S., Stephanstrasse 12. 554
1415



Prachtkinderwagen Verdeckt bis selbständig auf u. niederbewegend, enthält die eleganten zum Fabrikpreise 10 Proz. Rabatt direkt von d. Kinderwagenfabrik Jul. Treibler in Grimma 974.

Massiv goldene Teanringe,
Paar 12, 15, 24, 36, 40 Mt.
Alfred Herzog,
Juweller 1698
8, Ohlauerstrasse 8.

Saison-Ausverkauf!
Regen vorgerüsteter Saisons verkaufen wir ca. 800 Stück unserer besten erhaltene Häftigen 4071

Presto- u. Wratislavia-Fahrräder
weit unter gewöhnlichem Preis. Billiger wie jede Spezialrenn-, Reiser- wie Spezial-Fahrräder.
Gute Landraden 240,-
gute Kettenschnäbe 200,-
Kettenschnäben 155 u. f. w.
Gebr. Fahrräder v. I.B.M. an.
Alle Reparaturen billigst.
Wratislavia-Fahrrad-Fabrik
Thorwarth & Hielscher
Breslau 11, Mikalistr. 69.

Konzert und Theater im Haus durch die vollkommenste Sprachmaschine:
Mil-Opera
Interessanter Katalog gratis
Das Jacobson-Berlin, 400
Friedenstr. 9
Bequemste Monoboraten!

Gardinen und Teppiche
Grösste Auswahl! Billigste Preise!
J. Glücksmann & Co.
Ohlauerstrasse 71/73.
Gegründet 1854. 4267

J. Kaluza
Schuhmachermeister, Kirchstr. 17
empfiehlt
sein grosses Lager von
Schuh-Waren
für Herren, Damen u. Kinder.
Preise fest, aber äusserst billig.
Stufe genau auf Firma achten.

Büsten
zur Schneidererei, 3926
in jeder Ausführung, verstellbar und nach Maß schon von 1,50 an, hat abgegeben
Garich,
Schweidnitzerstr. 51, II
Eingang Junkerstrasse.

Billig böhmische Bettfedern
1 Pfund grau gute, geschlossene 1 R., halbweiße 1 R. 80; 1 Pfd. weiße, flaumige, geschlossene 1 R. 70, 1 R. 90; 1 Pfd. schneeweiße, feinste geschlossene 2 R. 70, 3 R. 40. Versand zahllos gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an franko. Austausch franko gestattet. für Reichhaltigkeit des Gebrauchs. Preisliste gratis. A. Reutsch in Delitzsch Nr. 876 Schömen. 4280

Schuhwaren-Ausverkauf
ber 4273
guten Schuhwelle findet nur noch kurze Zeit zu jedem nur ernehmbaren Preise statt.
Hirschstrasse 21.

Langenbielauer Leinwand-Haus.
Zuletzt, Büchen, Gardinen, Wachsteinwand auf Tisch, Arbeiterhosen und Hemden, waschechte blaue Blusen, Flanelle, Barchende etc., zu Fabrikpreisen.
G. Völkel, Friedrich-Wilhelmstr. 51.

Für 1488 Zigarrenmacher!!
Alle Rehtabake zur Zigarrenfabrikation empfohlen in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen
Carl Rother & Rode
Breslau I, Nummer 26.

Arbeiter-Radfahrer-Verein „Alt-Lässig“
Sonntag, den 6. September 1908:
I. Stiftungs-Fest
im Gasthof zur Brauerei hierfeldt, wozu alle Bundesmitglieder, sowie organisierte Kameraden eingeladen werden.
Anfang 6 Uhr. [4269] Der Vorstand.

Bierquelle Gräben. Sonntag, d. 6. Sept. 4268
Größe Erste-Tanzmusik.
Ballmusik. - Entree frei. - Neueste Tänze. - Musikisch zur Stelle. Es ladet ergebenst ein Richard Blümer.

Schirmmäherrinnen
finden anhaltende Beschäftigung. 4274
P. Machsches & Co., Gartenstr. 19.

In unserem
Totalausverkauf
wegen Aufgabe unseres Detailgeschäftes
nochmals bedeutende Preisermäßigung.
zu jedem nur annehmbaren Preise.
Einzelne Placen für die Hälfte unserer sehr. Verkaufspreise.
Besonders vorteilhaft:
Meterweiser Verkauf v. Herrenstoffen bis zu den gediegensten Qualitäten spottbillig.
Gebr. Lachmann
Schmiedebrücke 59. 4271

Langenbielauer Leinwand-Haus.
Zuletzt, Büchen, Gardinen, Wachsteinwand auf Tisch, Arbeiterhosen und Hemden, waschechte blaue Blusen, Flanelle, Barchende etc., zu Fabrikpreisen.
G. Völkel, Friedrich-Wilhelmstr. 51.

Für 1488 Zigarrenmacher!!
Alle Rehtabake zur Zigarrenfabrikation empfohlen in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen
Carl Rother & Rode
Breslau I, Nummer 26.

Nähmaschinen
neue mit Garantie 45, 50, 60 bis 75 Mt., große Auswahl, gebe. 10, 15, 18, 25, 35 Mt. auch Ringschiffen.
S. Freund, Breitestr. 45.

Fahrräder spottbillig!
Grosse Preisermäßigung um mein Lager vollständig zu räumen
Auch alle Zubehörteile bedeutend billiger. 4270
Gebr. Motorräder 150 Mt.
Rich. Kühn,
Laurentiusstrasse 58.

Schauspielhaus
 Sonnabend, 8 Uhr:
 „Großstadtluft“.
 Sonntag, 8 Uhr:
 „Großstadtluft“.
Lieblich's Etablissement.
Sylvester Schiffer Jr.
 und das brillante
September-Programm.
 Anfang 7 1/2 Uhr.

Victoria-Theater
Robert Nesemann.
Tau-Kwai-Troupe.
6 Chinesen
 und das brillante
 Eröffnungs-Programm.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Sonn-wochentags gratis.

Theodor Deutscher's Familien-Saal,
 Subenstr. 50.
 Jeden Sonntag: Gr. öffentl. Tanzvergnügen.
 Anfang 4 Uhr.
 Von 4 Uhr ab: **Grosses Garten-Militär-Frei-Konzert.**
 Jeden Montag: **Großes Eisbeinessen.**
 Es ladet ergebenst ein D. O.

Etabliss. „SCALA“
 Nikolaistrasse 27.
 Heute Sonntag: 4294
 Ab 4 Uhr:

Gr. Schleifen-Tanz.
Schwarzer Adler
 Wilmersburg
 Wilhelmsburg
 Jeden Donnerstag: Familien-Kränzchen. H. Fuchs.

Ball-Saal „Königsgrund“.
 Jeden Sonntag: **Grosses Tanzvergnügen.**
 Mittwoch: Familien-Kränzchen.
 W. Heinze.

Carl Bräuer's Feste
 „Zur frohen Stunde“
 Gubitzstraße 20/22
 Jeden Sonntag: 4230
Großes öffentl. Tanzvergnügen.
 Es ladet ergebenst ein D. O.

Klosterplantage
Gold. Zepher
 verbunden mit öffentlichem Tanz.
 Touren- und Schleifen-Tanz.
 Es ladet ergebenst ein Schulz.

Pöpelwitz Amor-Säle.
Elite-Tanz
 (verhächtes Orchester).
 Dienstag: Tanz-Kränzchen und Eisbeinessen.

Hansel's Etablissement, Pöpelwitz.
 Sport-Club „Viktoria“.
 Jeden Sonntag: **Tanz bis 1 Uhr.**
 Jeden Montag: **Großes Eisbeinessen.**
 Jeden Dienstag: **Großes Eisbeinessen.**
 Jeden Donnerstag: **Kränzchen.**
 Jeden Samstag: **Abendessen.**
 Sonntagabend, 12. September: **Ahleren-Klub „Germania“.**

Knapp's Etablissement, Pöpelwitz.
 Heute Sonntag: **Öffentl. Tanz bis 1 Uhr.**
 Jeden Mittwoch: **Garten-Frei-Konzert und Kinderfest.**
 Im Saale: **TANZ.**
 3350

Etabl. „Schweizerhof“
 Alsen- und Schwirkerstraße-Eck. Inhaber: R. Standke.
 Jeden Sonntag: **Öffentlicher Tanz.**

Bergkeller.
 Inhaber: R. Waldmann. 4218
 Heute Sonntagabend: **Kränzchen.**
 Jeden Montag: **Tanz.**
 Dienstag: **Tanz-Kränzchen.**

Belvedere, Pöpelwitz.
 Berliner Chaussee 90.
 Gute Küche.
Grosse Tanzmusik.
 Touren- und Schleifentanz.

„Schwarzer Bär“
 Pöpelwitz. 4243
 Jeden Sonntag:
Großer Schleifen- und Conzen-Tanz.
 Hugo Becker.

Anglerherberge, Pöpelwitz.
 Jeden Sonntag: **Tanz.**
 Montags: **Freikonzert,** sam. jed. Donnerstag **Familien-Kränzchen.**
 Sonn- und Feiertags: **Eintritt** 4244
 Carl Kell.

Paul Strauss' Etablissement
 Telefon 9492. Ohlauer Chaussee 52/54. Telefon 9492.
 Jeden Sonntag: **Großes Tanzvergnügen.**
 Jeden Dienstag: **Tanzkränzchen mit Eisbeinessen.**
 Es ladet ergebenst ein 4245 Paul Strauss.

Fr. Pfingst, Uferstrasse 48,
 und Eingang Schulstraße.
 Jeden Sonntag:
Großer öffentlicher Tanz.
 Montag: **Eisbein.**
 Es ladet ergebenst ein Fr. Pfingst.

Etabl. Pöpelwitzstr. 36.
 Heute Sonntag: **Großes Tanzvergnügen**
 Eisbeinessen. Saal an Vereine zu vergeben.

Wollin's Ballsäle.
 Pöpelwitz
 Jeden Sonntag: **Öffentlicher Tanz**
 Jeden Dienstag: **Tanz-Kränzchen**
 Kurzgasse 50/52.
 Inhab.: A. Franz.
 Jeden Donnerstag: **Kränzchen**
 mit **Präsident-Verteilung.**

Deutscher Kronprinz,
 Gr. Tanz u. Eisbein.
 Jeden Sonntag: **Gr. Tanz u. Eisbein.**
 Jeden Donnerstag: **Kränzchen**
 mit **Präsident-Verteilung.**

Sperlings Etabl. Pöpelwitzstr. 36.
 Heute Sonntag: **Großes Tanzvergnügen**
 Eisbeinessen. Saal an Vereine zu vergeben.

Krokers Etabl., Weidendam.
 Heute Sonntag: **Tanz.**
 Damen Entree frei. Freitag: **Tanz-Kränzchen.**
 4220

Morgenau Etabl. „zum Rosengarten“
 Inhab.: H. Neuberger. Tel.: 1813.
 Heute Sonntag: 4218
Tanz.
 Eisbein und Einzelbezahlung. H. Wulff.
 Jeden Montag: **Eisbein.** Freitag: **Fischeffen.**
 Regelmäßig noch einige Tage frei. Ebenso ist der Saal an Vereine zu vergeben.

Wappenhof — Morgenau
 Inhaber: Otto Wirth. — Exhibition der städtischen Straßenbahn. 4240
 Jeden Sonntag: **Großer Fest-Tanz.**
 Die neuesten Tänze. — **Gilbe-Mantel.** — Anfang 4 Uhr. — Entree 10 Pfg.
 Freitag: **Großes Sommerabend-Kränzchen.**

„Fürstensäle“ Morgenau
 Jeden Sonntag: **Gemütl. Tanzvergnügen** in beiden Sälen.
 Jah. Lampner.

Bürger-Säle Morgenau.
 Heute Sonntag (in allen 3 Sälen):
Großes Fest-Kränzchen.
 Anfang 4 Uhr. — 2 volle Orchester. — Ende 1 Uhr.
 Entree pro Person 10 Pfg. — Tanzschleifen 50 Pfg.
 Prater: **Große Belustigung** für Jung und Alt.
 Hippodrom: **Grosses Gala-Restfest.**

Dürrgoy R. Michael's Etablissement.
 Heute Sonntag: **Großer Tanz.**
 Eisbein und Paalebier. 4252

J. Neugebauer's Etablissement, Herdahnstraße.
 Jeden Sonntag: **Großes öffentliches Tanzvergnügen.**
 Jeden Mittwoch: **Tanz-Kränzchen.**
 Es ladet freundlichst ein 4253 D. O.

Hermann Winkler's Etablissement, Kl.-Tschansch.
 Heute Sonntag:
Großes Tanzvergnügen.
 Eintrittliche stehen von 3 Uhr an bei der Exhibition Reichsfesthaus gratis zur Verfügung.
 Es ladet ergebenst ein [4254] Herm. Winkler.

Gräbchen. Flöter's Kaffeehaus.
 Jeden Sonntag: **TANZ.**
 Jeden Dienstag: **Familien-Tanz** und **Eisbeinessen.**
 Jeden Mittwoch: **Eisbeinessen, Weltwurf, Weltfisch.**
 Saal zu Festlichkeiten gebe gratis. Tel. 2824.

„Harmonie“, Gräbchen.
Großes Tanzvergnügen bis 1 Uhr.
 Dienstag: **Familien-Kränzchen** und **Eisbeinessen.**

Gräbchen F. Nurr's Etabl.
 Heute Sonntag: **Großer Tanz.** Montag: **Eisbeinessen.**

Hartlieb „Zur neuen Rennbahn“.
 Heute Sonntag:
Gr. Tanzvergnügen.
 Abends **Eisbein.**
 Schöner, haltiger Garten.
 Es ladet ergebenst ein Wilhelm Kriedel.

Berichtskretscham Klein-Bandau
 10 Minuten von Endstation Pöpelwitz-Depot.
 Heute Sonntag: **Großer öffentlicher Tanz.**
Reichhaltige Speisekarte.
 Sonntagabend, 12. Sept.: **Gr. Sommerfest u. Sparverein Archimedes.** Grat-Verlosung.
 Es ladet ergebenst ein [4256] Rich. Philipp.

Kaffeehaus, Klein-Masselwitz.
 Heute Sonntag: 4258
Großes Erntefest.
 Abholung des Kranzes nachmittags 4 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein G. Pache.

„SCALA“
 Nikolaistrasse No. 27
 Dir. Conrad Scholz.
 Heute Sonntag sowie am
 Sonntag, nachm. 4 Uhr:
Grosse
Kinder-Vorstellung
des Original-
Liliputaner-Ensembles
 Zum 1. Male:
Der gestiefelte Kater.
 Preise der Plätze:
 Entree 15 Pf., Res. 30 Pf.,
 Sperrsitz 50 Pf.,
 Orchester u. Loge 75 Pf.
 Zur Abend-Vorstellung
 gelangt die **Novität:**
Dieschöne Venus
 zur Aufführung.

Zeltgarten
 Dir. H. Krainsik.
 Heute Sonntag:
6. Tag der
Ringkampf-
Konkurrenz.
8 interessante Kämpfe.
 Dazu das brillante
Programm.
 Anfang des Konzerts 5 Uhr.
 der Vorstellung 7 „
 Vormittags:
Ringkampf
 und
Künstler-Vorstellung.
 Programm 10 Pfg.

Palmengarten.
 Dir. H. Krainsik.
 Eröffnung
 der Wintersaison.
2 Kapellen
 Neu für Breslau.
I. Wiener
Damen-Sohrammel.
II. Damen-
Trompeter-Korps.
 Anfang 4 Uhr.
 Entree 10 Pfennige.
 Vormittag:
Matinee.
 Entree frei.
 Der Saal ist renoviert.
 Neue Bedienung.

Der steinerne Grund.
 Zehnwürdigkeit
 von Breslau
Eröffnet.
 (Zigaretten-Tunnel.)
Zigeunerkapelle.
 Entree frei.
 Anfang Sonntag 5 Uhr.

Carl Thamm's Etablissement.
 Heute Sonntag:
Öffentliche Tanzmusik.

Gewerkschaftshaus,
 Margaretenstr. 17.
 Sonntag, den 6. September 1908:
Großes Tanzkränzchen
 arrangiert vom
Verband der Schuhmacher.
 Anfang 4 1/2 Uhr. 4279
 Tapferste Herren 40 Pfg., Damen 20 Pfg.
 Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt.
 Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Bathhof zur „Hoffnung“, Cosel b. Breslau, Ohlauer
 Chaussee.
 Jeden Sonntag: **Großes Eisbeinessen**
 Sonntagabend, den 12. September: **Eaten- und Gänse-Abendessen.**
 Oskar Nitschke.
 Es ladet ergebenst ein

Wilhelmshöh Huben-
 strasse
Kränzchen vom Athleten-Klub Aberg.
 Sonntag, den 6. September: **Leeres großes Kinderfest** mit Anfang
 um 3 Uhr ab: **Heute**
Sonntag und Tanz 2 große Verlosungen. Ein **schöner**
Preisgeld. **Packin** und **Reisen** für **Kinder** gratis. **Eisbein.** **Tanz.** **Preis-**
Gratifikation. **Alles** auf **Wilhelmshöh!** **Ergebenst** C. Pöser.

Casperkes Lokal, Mathiasstraße Nr. 38.
 Heute Sonntag und Mittwoch: **Gr. öffentl. Tanz**
 (Schleifentanz).
E. Milde's Etablissement „Zu den drei Äpfel-Sälen“
 Telefon Nr. 8905. Cräbchenstrasse No. 74. Telefon Nr. 8905.
 Jeden Sonntag: **Grosser Fest-Tanz.**
 Anfang 4 Uhr. Jeden Dienstag: **Familien-Kränzchen.**
 Es ladet ergebenst ein 4246 D. O.

Bathhof, Schießwerderplatz 12. Tel.: 10605.
 Heute Sonntag: **Gr. Tanzvergnügen.**
 Damen u. Militär Entree frei. Mittwoch: **Eisbein.**
 R. Heinrich.

handen, aber sein Wiederkauf. Darum sind die Preise solcher etwas höher. Am meisten gedeihen die Galusche, aber auch diese sind wieder auf 30 und 35 Pfg. für das Doppelmaß gestiegen. Wenig Bedeutung hat der Beeremarkt, da er nur noch einige Vederreife aufzuweisen hat. Blaubeeren gibt es nur noch vereinzelt und recht kostspielig. Ebenso werden Brombeeren feltener, aber sie sind noch für 25 Pfg. im Liter erhältlich. Preiselbeeren, ziemlich weiche Ware, 9 Liter 90 Pfennig bis 1 Mark. Gurken hat es noch reichlich und fast billiger als vor einigen Wochen. Besonders sind sehr viel Messergurken am Platze. Schöne kleine Ware wird das Doppelmaß mit 50 Pfennig verkauft. Kartoffeln werden vier Liter mit 15 Pf. gemessen. Blumenkohl, taublose Rosen, sind mit 20 Pf. zu haben. Seit langer Zeit gab es nicht mehr so prächtigen preiswerten Blattsalat wie jetzt. Man zahlt für zwei bis drei Köpfe, fest und zart, 10 Pf. In dieser Vegetationszeit zieht man ihn dem Gurken Salat vor.

In allen Gemüsekategorien ist reichliches Angebot. Auch schöner fetter Spinaat, das Doppelmaß 10 Pf., ist wieder vorhanden. Mohrrüben und Karotten gibt es drei Bund für 10 Pf. Estragon, Paprikaschoten, Meerrettich und Petersilien, zur Würzung der Gurken verwendbar, werden viel angeboten.

Geflügel stellt sich schon recht reichlich ein, aber es ist hoch im Preise. Im Pfund kommt ein Gänsebraten 80 Pf. bis 1 Mark. Auch Enten sind sehr teuer, 2,80 bis 3 Mark ein feines Exemplar.

Auf dem Fischmarkt ist ein größeres Angebot von Weißfischen, das Pfund 40 Pf., vorhanden, ebenso geschlagene Gänse, das Pfund 80 Pf., ferner kleine Welse, Versilchen und Barsben werden angeboten. Unter den Blumen verdienen die Dahlien und Astern am meisten unsere Aufmerksamkeit. Für wenige Pfennige erhält man einen schönen Strauß.

* Verträge müssen gehalten werden. Zwischen dem Arbeitgeberbunde für das Maurer- und Zimmerergewerbe und den Arbeiterorganisationen bestehen bekanntlich Arbeitsverträge, die für die Parteien bis zum Jahre 1910 rechtsgültig sind. Sowohl die

Meister wie die Arbeiter sind an die Bestimmungen der abgeschlossenen Verträge gebunden. Trotzdem gibt es Arbeitgeber, die Mitglieder des Arbeitgeberbundes sind, aber doch den Vertrag durchbrechen, wie es eine Streikfahne vor dem Gewerbegericht bemerkt.

Der Bauhilfsarbeiter Sanger war einige Zeit bei dem Maurermeister Pantke beschäftigt. Laut Vertrag hat er pro Stunde 40 Pf. zu erhalten, er ist aber nur mit 35 Pf. pro Stunde entlohnt worden. Pantke ist Mitglied des Bundes. Der Arbeiter verlangt an dem Klagewege ein Restlohn von 1,60 Mk. Der Beklagte behauptete und wollte beschwören, daß mit dem Kläger ein Stundenlohn von 35 Pf. vereinbart worden sei und daß Sanger damit einverstanden war. Es sei zwar richtig, daß der Vertrag 40 Pf. betrage, bei der schlechten Konjunktur und der Preisunterbietung der Konkurrenz müsse man sehen, wie man bestehen kann. Ein Herr sagte noch aus, Pantke zahle nicht allein 35 Pf., es gäbe noch andere Meister, die auch nicht mehr zahlen. Es ist jetzt einmal nicht anders und die Arbeiter müssen sich damit abfinden. Der Vorsitzende, Dr. Braetlein, bemerkte, daß Verträge unter allen Umständen gehalten werden müssen. Der Kläger war schließlich mit einer Abfindung von 2,60 Mk. zufrieden.

* Enttäuschte Kratzschütze. In der Redaktion der „Bresl. Zig.“ ist man nach wie vor bekräftigt darüber, daß wir unsere unbedeutende Polemik mit unserem Zentralorgan, dem „Vorwärts“, ruhig und sachlich führen. Man ist enttäuscht über uns, weil man sich wünscht, daß wir uns gegenseitig geistlich weilen, weil wir das aber nicht tun, wissen wir das Dableibend „Wackelkoppligkeit“ vor, indem es schreibt, wir wären vor dem „Vorwärts“ in die Knie gesunken. Das ist bekanntlich nicht wahr, wie jeder aus der letzten Nummer unseres Blattes erkennen kann. Und wenn wir weiter mitteilen, daß das Blatt behauptet, wir hätten dem „Vorwärts“ „Schleimgift“ verschickt, daß wir „nie gemacht“ hätten, die sühnende Unbesonnenheit zu verteidigen, so hat man auch neue ein sprechendes Beispiel der verlogenen Kampfweise, die das Blatt für (Block-)Wahrheit, (Block-)Freiheit und (Block-)Recht gegen uns behauptet. Nein, nein, ihr Herren, wir tun euch nicht den Gefallen.

Sie nicht am übersehen, daß wir fähig sind, kräftiger dreizig schlagen — aber das sparen wir uns auf, bis ihr uns vor die Seele lauft.

* Gasvergiftung. Als Freitag Mittag nach 2½ Uhr bei Haushälter einer in der Antonienstraße 6 im Parterre befindlichen Lederhandlung (von Salo Saboschnier) zur Arbeit kam, bemerkte er sowie noch andere im Hause anwesende Leute einen starken Gasgeruch. Zugleich bemerkte man auch, daß das sonst um diese Zeit schon geöffnete Geschäft noch geschlossen war. Die Haushälter holte eine im Hofe befindliche Leiter herbei und sah vom Schaufenster aus den 17jährigen Sohn des Geschäftsinhabers im Hofe liegen. Im selben Moment kam auch schon der ältere Bruder, welcher als Einjähriger bei dem Grenadier-Regiment Nr. 11 dient, aus der elterlichen Wohnung in der Freiburgerstraße herbei, um zu sehen, ob der Bruder noch im Geschäft sei, da er nicht zum Mittagessen erschienen war, und der Vater von einer Geschäftsreise gerade zurückkehrte. Da eben alles verschlossen war, nahm er schnell sein Seltengewehr, durchschlug die starke Fensterscheibe in der Tür, wobei er sich durch Herabfallen eines großen Stückes der Scheibe den Stiefel zer schnitt und den einen Fuß sich ziemlich verletzte, stieg durch das Fenster in den Laden und fand seinen jüngeren Bruder, bestunntungslos vor. Man trug den jungen Mann in den in demselben Hause befindlichen Barbierladen, holte einen in der Nähe wohnenden Arzt, welcher die ersten Wiederbelebungsbemühungen machte, die auch von Erfolg waren. Der Verunglückte wurde dann in den Hof getragen und von da schaffte man ihn mittels Drohkölle in die elterliche Wohnung.

Eine absichtliche Gasvergiftung dürfte hier wohl ausgeschlossen sein, da der Verunglückte noch im Laufe des Vormittags in lustiger Stimmung war und sich in fester Stellung bei seinem Vater befand. Der Einjährige, welcher sich, wie oben bemerkt, ziemlich Verletzungen zuzog, wurde ebenfalls von dem betreffenden Arzt verbunden und begab sich gleichfalls mittels Drohkölle nach dem Militär Lazarett und dürfte dieserhalb von dem bevorstehenden Mautüber befreit sein.

Täglicher Eingang der letzten Neuheiten

für die

4195

Herbst- und Winter-Saison

in Wollstoffen, Kleidertuchern, Kostümstoffen u. Blusen

D. Süßmann, Reuschestrasse No. 8/9.

Größte Auswahl!

Billigste Preise!

Superior-Fahrräder
u. Zubehöriteile

und die verschiedensten und in reichlicher Menge
für den Verkauf und in kleineren Mengen
Waffen, Maschinen, Messer, Werkzeugen,
Taschen, Wägen, Spielzeugen u. s. w.
Für den Export in alle Teile der Erde.
Kaufmann, A. G., Eisenach 1912

Schutz-Mark

**Weibezahns
Hafermehl!**

von
Gebr. Weibezahn
Fischback a. d. Weser
Beste Kindernahrung!

Wenn Weibezahns Hafer-
mehl der Milch zugesetzt
wird, gedeihen die Kinder
vorzüglich. — Aerztlich
empfohlen. Nieder-
lagen durch Pla-
kate kenntlich.

Rein Malzkaffee, kein
Färbemittel,
sondern für
wohlwollenden, kräftiger u.
wohlgeschmackter

Kaffee-Ersatz

ist ein
**Gehter Dr. Lutze'scher
Gesundheits-Kaffee**

für alle die wegen Nervosität,
Grippe oder Magenleiden keinen
Sobankaffee trinken wollen. Für
Kinder und Patienten der Heilanstalt,
gekennzeichnet durch
Niederlagen in den meisten
Kaffeehäusern, Geschäften.

Krause & Co., G. m. b. H.
in Reichenhagen a. S.

Beeilen Sie sich!

Schuhwaren.

Rest-Bestände

verschiedenster Sortimente
schwarz und braun.

Damen, Herren, Kinder.

Stunend billige Preise.

Noch nicht dagewesene Preis-Nachlässe.

Unsere berühmten Damen-Stiefel **5.90**
elegante Fassung mit La-k-Kappe,
wieder grosse Sendungen eingetrof.

Unsere Goodyear-Welt-Stiefel
zu tragen, ist ein Vergnügen.

Germania

Schuh-Gesellschaft

Ohlauerstrasse No. 20
gegenüber der Bischofstrasse.

Die Gleichheit
(Frauenzeitung.)

**Jasmatzi-
Cigaretten**

**Unerreichte Qualitäten!
Grösste Verbreitung!**

Poi mit Mundstück	1 Pfg.
Lucca mit Mundstück	1 "
Uncas mit und ohne Mundstück	2 "
Unsere Marine m. u. o. Mundst.	2 "
Rillan mit Mundstück	3 "
Ramses mit und ohne Mundstück	3 "
Elegante Blechpackung.	
Eimas Gold	3-5 "
Elegante Blechpackung.	
Pteo m. M. o. M. u. Gold	4-25 "

Grösstes Fahrradhaus am Orte

Generalvertretung der Syria-Fahrradwerke Graz (Steiermark), der Vielsefelder Maschinenfabrik vormals Dürkopp & Co. und der weltberühmten

Progress-Motor-Zweiräder.

Reparatur-Werkstatt mit elektrischem Betrieb.
Reparaturen schnell, sauber und preiswert.

Max Kluge, Harrasgasse 4/6.

Modernes Waschmittel

garantiert
unschädlich

kein Chlor
kein Kalb

Persil

vollständig
ungefährlich

kein Waschbrei
kein Bürsten

Für jede Waschmethode passend
alleinige Fabrikanten auch der weltbekanntesten

Henkel's Bleich-Soda

Henkel & Co. Düsseldorf

10. außerordentlicher Verbandstag der Maurer Deutschlands.

H. Hannover, 3. September 1908.

Ueber Lohnbewegungen und Tarifverträge referiert Kollege B. m. l. u. r. g.: Die Annahme des Schieds...

Die Angelegenheiten der Tarifverträge sind, wie bekannt, Sie gingen von der Ansicht aus, daß die Bekämpfung der Arbeiterorganisationen am wirksamsten sei...

Feststellung der Bauarbeiter

und zur Schädigung des Verbandes bestimmt und nun galt es, diesen Plänen entgegenzuarbeiten; 144 Lohngebieten, darunter 95 bisherige Vertragsgebiete, wurde dieses Schema präsentiert...

mit schwachen Herzen

unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse zustimmen, in der eifrigen Ueberzeugung, das Beste für den Verband...

Der zehnte (außerordentliche) Verbandstag des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands erneuert die grundsätzliche Stellung...

- 1. Bei eventuellen künftigen zentralen Verhandlungen zum Zweck der Vereinbarung eines Vertragsmusters als Grundlage für die Abschließung von Tarifverträgen ist dahin zu wirken, daß a) durch das Vertragsmuster möglichst alle Fragen des Arbeitsverhältnisses...

8. Lokale Tarifverhandlungen. Das heißt Verhandlungen für einzelne Lohngebiete, sind, wenn nichts anderes bestimmt wurde, von den Vorständen der Zweigvereine resp. Sektionen zu führen.

Ueber den Verlauf der Verhandlungen ist den Mitgliedern in Mitgliederversammlungen Bericht zu erstatten; in den Versammlungen ist auch über das Verhandlungsergebnis zu entscheiden.

4. Sind Verhandlungen zu führen für ein Gebiet, das sich über mehrere Zweigvereine resp. Sektionen erstreckt, dann haben diese eine Verhandlungskommission einzusetzen, über deren Stärke von Fall zu Fall Vereinbarungen zu treffen sind.

5. Die zentrale Leitung der Lohnbewegung und die Führung zentraler Verhandlungen ist Aufgabe des Verbandsvorstandes und der Gewerkschaften; beide gemeinsam können aus ihrer Mitte einen Aktionsausschuß einsetzen.

6. Die Entscheidung über das Ergebnis der zentralen Tarifverhandlungen im Jahre 1910 steht einem Verbandstage zu, den der Verbandsvorstand rechtzeitig einzuberufen hat.

7. Die Bestimmungen des Streikreglements werden durch diese Leitlinie nicht berührt.

Die Debatte eröffnet B. u. s. - Leipzig: Die Schürerungen Böhmens über die Leipziger Vorkommnisse in dieser Sache stimmen nicht. Die Leipziger sind beschaffte Gegner, weil ihnen durch den Schiedspruch die längst bekämpfte Affordarbeit wieder aufgehoben wird.

Der Verbandsvorstand und die Gewerkschaften (für ihre Gebiete) sind berechtigt, an allen lokalen Verhandlungen und auch an den Verhandlungen für Vertragsgebiete teilzunehmen.

Die Entscheidung über das Ergebnis der zentralen Tarifverhandlungen im Jahre 1910 steht einem Verbandstage zu, den der Verbandsvorstand rechtzeitig einzuberufen hat.

7. Die Bestimmungen des Streikreglements werden durch diese Leitlinie nicht berührt.

Die Debatte eröffnet B. u. s. - Leipzig: Die Schürerungen Böhmens über die Leipziger Vorkommnisse in dieser Sache stimmen nicht. Die Leipziger sind beschaffte Gegner, weil ihnen durch den Schiedspruch die längst bekämpfte Affordarbeit wieder aufgehoben wird.

Aus Schlesien und Posen.

Wie das Deutschland gefördert wird.

Auf den obersteilsten Gruben arbeiten bekanntlich fast nur polnische Arbeiter und insbesondere die älteren von ihnen verstehen überhaupt nicht deutsch. Beim Verlesen am Beginn der Schicht rufen sie deshalb jenseit „jest“ statt „hier“.

Brieg, 5. September. Wegen groben Unfalls ereignet

der Schlosser Ernst Seidel 3 Tage fast. Der Unfall bestand darin, daß er, wie wir seinerzeit meldeten, zurzeit des Hochwassers sich seiner Kleider am Keller Wilhelm-Denkmal entledigte und abdann in die Oder sprang, um sich das Leben zu nehmen.

Olgau, 5. September. Ausperrung der Holzarbeiter.

Die Unternehmer beharren auf ihrem Herrenstandpunkt und wollen sich nicht einigen, trotzdem die Arbeiter Entgegenkommen zeigten. Der Arbeitgeber-Schutzverband hat in seiner letzten Sitzung beschlossen alle Holzarbeiter, auch diejenigen, wo schon eine Eingangsrezelle war, am heutigen Sonnabend auszusperrern.

Gutrecht bei Puszkowa, 4. September. Traurige

Zustände. In der Nacht zum Sonntag brach hier in dem Auszugshaus des Stellenbesizers Franz im Nachstuhl Feuer aus, welches das ganze Haus in Asche legte. Da das Feuer aus dem Boden entstand ist, dieser aber nur von außen durch Anlegen einer Leiter zu erreichen ist, sonst aber niemand auf dem Boden war, so vermutet man einen Racheakt.

Landeshut, 4. September. Unglücksfall.

Ein vor wenigen Tagen künftige der Schuhmacher Pöhl in der Bober erkrankt, weil Schutzbereitungen fehlten. Gestern hat sich schon wieder ein ähnlicher Fall zugetragen. Gegen Abend ging der Arbeiter Mittel seiner Wohnung zu. Auf dem Oberbamm,

Schlag über vom Stern, klagte er bei einer sogenannten Schippe die hohe Abschnung hinunter und fiel in das Wasser. Von einem jungen Manne wurde der Kopf abgetrennt und in die Höhe gehoben. Er wurde herausgehoben und in seine Wohnung gebracht, wo festgestellt wurde, daß er erhebliche Verletzungen im Bereich des Halses hatte. Bessere Schutzbereitungen an solchen verkehrreichen Stellen wären sehr angebracht.

Schwedt, 5. September. Selbstmord. Der unbekannte Mann, der sich am Montag Nachmittag in der Nähe des Dorfes „Deutscher Kaiser“ mittels eines Revolvers einen Selbstmord antrug, ist noch am Abend desselben Tages seinen Verletzungen im Städtchenhause erlegen. Nach den Papieren, die er vorher in einer Steinhülle versteckt hatte, ist er ein Arbeiter Drehtler, 1867 in Szymankowo bei Danzig geboren.

Schwedt, 4. September. Typhusepidemie. In dem mannsbarthiesigen Kreise ist der Typhus ausgebrochen. Mehrere Erkrankte wurden heute in das Schwedter Krankenhaus gebracht.

Worms, 4. September. Töblicher Unfall. Beim Beladen des Wagens mit Kugeln klagte ein Arbeiter vom Wagen und brach das Bein. Er hat sich abgeholt.

Worms, 5. September. Brennende Eisenbahn. Am Donnerstag früh gegen 4 Uhr bemerkte ein parkulierender Schutzmann von der Eisenbahnstraße aus, daß auf der Bahnstraße ein Feuer ausgebrochen sei. In der Nähe der Bahnstraße, in die Höhe stieg, er machte sofort den Bahnwärter aufmerksam, und beide glaubten nun vorerst, daß die Bahnbrücke über das Schwarzwasser brenne. Bei näherem Zusehen aber lag der Feuerherd noch ein Stück weiter hinaus, nämlich bei der Durchfahrt, die bei der Brückstraße unter dem Bahndamm liegt. Dort brannten die Holzbohlen und die Holzschwellen, auf welchen die Schienen über der Durchfahrt laufen. Die Schienen waren schon ganz heiß. Der Schutzmann und der Bahnwärter machten sich sofort daran, den Brand durch Ueberstreichen mit Wasser auszuwischen, was ihnen auch gelang. Wie der Brand entstanden war, hat bisher noch nicht ermittelt werden können. Da gerade gestern in früherer Stunde verkehrte Militärszüge die Strecke passierten, so hätte ein namenloses Unglück entstehen können, wenn das Feuer nicht rechtzeitig erloschen wäre.

Worms, 5. September. Alter Sclander. Wegen Ueberletzung des § 176, 3 des Strafgesetzbuches wurde heute früh bei 66jährige Invalide Louis Sch. verhaftet und dem Amtsgericht zugestellt.

Sprottau, 5. September. Töblicher Unfall. Donnerstags Abend verunglückte der betagte Schutzmann Kämpfe am hiesigen Realprogymnasium zu Tode. Als er in seine Küche eine Schwingelholz tragen wollte, stürzte er, veranlaßt durch einen Schwächeanfall, die Treppe hinab und blieb bewußtlos liegen. Nach wenigen Stunden gab der Verunglückte, der einen Schädelbruch und Gehirnerschütterung erlitten hatte, seinen Geist auf.

Worms, 5. September. Verbrannt. Auswärtiger Balkenarbeiter sind auf Wochen im hiesigen Forste engagiert. Ihr Domizil ist eine einfache größere Bretterkubde, als Nachtlager müssen Stroh und Decken dienen. Am Sonntag hatte sich einer von den 4 Arbeitern zum Nachmittagschlaf hingelegt, während zwei sich ins Dorf begaben, um Nahrungsmittel zu besorgen. Während 3 Arbeiter sich außerhalb der Kubde zu schlafen machten, brach plötzlich in der Mitte Feuer aus, und in wenigen Augenblicken stand sie gänzlich in Brand. Es gelang den Arbeitern nicht, einen noch schlafenden Kameraden aus der Hitze zu ziehen. Jeder Rettungsversuch war vergebens: die Arbeiter mußten zusehen, wie ihr Genosse verbrannte.

Dunzlau, 5. September. Ohne Hände und Füße geboren. Einem Zimmermann in Prag-Bistow wurde ein Kind geboren, dem Hände und Füße vollständig fehlten. Das Kind ist sonst normal entwickelt und bei bester Gesundheit.

Grünberg, 5. September. Mit 89 Jahren Lebensjahre. Donnerstag wurde die 89jährige Witwe Pauline Klitz in Kollig in ihrer Wohnung erkrankt aufgefunden. Was der alten Frau, die sich nahezu 90 Jahre durchs Leben kämpfte, jetzt den Sturz in die Hand gebracht hat, ist noch nicht festgestellt.

Saabor, 5. September. Beim Spielen der Tod gefunden. Am Sonntag verunglückte in Mitzig der sechs Jahre alte Sohn des dortigen Fahrmanns Feindt, indem derselbe, im Rabnspielend, in die Ode fiel und ertrank. Die Leiche, auf deren Aufschwimmung die betriebligen Eltern eine Belohnung von 20 Mk. aussetzten, konnte bis heute nicht gefunden werden.

Oppeln, 5. September. Der Altköhl. Der Totengräber Franz Vogel hatte die eingelagerte Leiche eines Kindes nach dem Friedhof zu bringen. Da er total betrunken war, band ihm die Mutter des Kindes die Leiche mit einem weissen Tuch um, damit sie nicht abfiel, er konnte das Kind fallen lassen. Vogels Zustand war aber dergestalt, daß er mit der Leiche zu Boden stürzte. Bei der sinnlosen Tunsucht war die Mutter zugegen, ihr totes Kind ließ sie auf den Friedhof zu tragen. Als der traurige Transport dort ankam, stellte sich heraus, daß Vogel noch kein Grab geschauelt hatte! Die kleine Leiche mußte einstweilen anderweitig untergestellt werden!

Groß-Strehlitz, 5. September. Manöver-Unfall. Ein schwerer Unfall ereignete sich auf der nach Slawentz führenden Chaussee, indem in der Nähe von Suckow die Pferde des hier gegenwärtig in Quartier liegenden Artillerie-Regiments aus Schwedt, welche vor einem Krumpferwagen gepauert waren, vor einer Chausseewalze scheuten und durchgingen. Das Gepann stürzte um, wobei die darauf stehenden Artilleristen herausgeschleudert wurden. Ein Wachtmeister und zwei Mann erlitten schwere Verletzungen und mußten in das hiesige Krankenhaus geschafft werden.

Kattowitz, 5. September. Mit dem Leben bezahlt. Eine leichtsinnige Weite hat der Veroman Karl Cimpfa aus Laurabüttel mit dem Leben bezahlen müssen. Er weinert, einen halben Liter 90% Spiritus ohne abzusetzen auszutrinken. Taus und blieb tot am Plage. Eine Witwe mit 7 unmündigen Kindern betrauert den Entführer.

— Eine Spielertage. Nach größeren Verlusten im Spiel unternahm der Bautechniker Zeidel aus Königsbühl ein Selbstmordversuch, indem er Phosphor trank. Der eben hinzutommende Bruder entriß dem Lebensmüden das Glaschen, bevor es zu spät war. Immerhin ist der Zustand des Selbstmordlandbaten ernst.

Bromberg, 5. September. Abschluß eines Tarifvertrages. Wir teilen vor einiger Zeit mit, daß die Abschließung eines Tarifvertrages zwischen den Arbeitern des Baugewerbes und den Bauhilfsarbeitern wegen zwei Differenzpunkten stillsteht. Von den Arbeitern, die wegen Zustandebrechens eines Tarifvertrages schon weitgehende Konzessionen gemacht hatten, wurde zur Schlichtung der strittigen Punkte das Eingangsamt des Gewerbegerichts angeufen. Die Unternehmer nun vom Eingangsamt zur Neuverhandlung aufgefordert, besetzen eine Sitzung ein, zu der sie auch die Schlichtungskommission der Bauhilfsarbeit einluden. In der Sitzung bewilligten die Unternehmer die Differenzpunkte und stimmten dem ganzen Tarifvertrag, der bis zum 31. März 1910 geht, zu.

Bromberg, 5. September. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurden die Mittel zur Abhaltung unentgeltlicher Sprechstunden für Geschlechtskranke beiderlei Geschlechts bewilligt. Mit der Abhaltung der Sprechstunden sind die Ärzte Dr. Gischner und Callomon betraut.



im Warenhaus Messow & Waldschmidt.

Während der 95 Pfg.-Woche täglich:

☐ Künstler-Konzert ☐
von 3 bis 7 Uhr.

- Glacé-Handschuhe** für Herren und Damen, in weiss, schwarz u. farbig, alle Weiten, Paar **95** ⚡
- Gold- und Seiden-Gummigürtel** bis zu 8 cm Breite, in schwersten Qualitäten . . . Stück **95** ⚡
- 6 Paar schwarze Füsslinge**, zum Annähen an Beinlängen, zusammen **95** ⚡
- 1/2 Pfund garantiert reine Strickwolle** in schwarz, grau, beige, nicht einlaufend, nicht filzend **95** ⚡
- Damenhandtäschchen**, Leder, mit Lederfutter und elegantem Bügel, mit Metallkette, sowie die jetzt modernen Flügelhandtäschchen, beide im grossen Sortiment **95** ⚡
- Handtasche**, braun, langes Format, Bügellänge 27 cm, mit gutem Schloss und imitiertem Lederhenkel **95** ⚡
- Herren-Portemonnaies** aus gutem Kernleder, in Tresor-Fasson, aus einem Stück extra gut gearbeitet, ebenso Damen-Portemonnaies, entzückende Fassons, in farbig u. schwarzem Luxusleder, im Preise ganz aussergewöhnlich billig **95** ⚡
- Ein Postkarten-Album** für 300 Karten und ein Einklebe-Album für Stammbuchbilder, zusammen **95** ⚡
- Ein Schulranzen** für Knaben oder Mädchen, sortiert, in imitiert Seehundklappe, sowie solche zum Hand- und Rückentragen **95** ⚡
- Spachtel- und Tüllspitzenstoffe** . . . Meter **95** ⚡
- 3 Stück Damenkragen**, Stickerei und Durchbruch, in Stehumlegefasson **95** ⚡
- 3 Stück seidene Selbstbinder** für Herren und Damen, in einfarbig und gestreift **95** ⚡
- Elegante breite Tüllschleife** aus bester Tüllspitze mit Applikation **95** ⚡
- Hochelegante Tüllkrause** (Fass. Sarah Bernhard) mit Schleife **95** ⚡
- Moderner Goldkragen** mit Stickerei, Durchzug und Schleifchen, sowie Rüschengarnierung (Stehkragen), das allerneueste, höchst schik **95** ⚡
- 2 Meter reinseidenes Chinéband** in 12 cm breit, für Putz **95** ⚡
- Bunte Herrengarnitur**: Serviteur und ein Paar Manschetten, sowie ein Herrenkragen und eine Krawatte, Fasson nach freier Wahl, zusammen **95** ⚡
- Grosse Posten weisse breite Stickereien**, 4 1/2 m **95** ⚡

Während der 95 Pfg.-Woche im Küchenzelt:

I Napfkuchen u. I Streuselkuchen
garantiert beste Zutaten, zusammen **95** ⚡

- Grosse Posten Kostümstoffe**, 130 cm breit, für Herbst- und Winterkleider, in grauen und braunen Melangen und Chevrongeweben, Meter **95** ⚡
- ca. 5000 Meter Linon brillante**, erprobte, ausgezeichnete Ware für Leib- und Bettwäsche, Coupon 3 Meter **95** ⚡
- ca. 5000 Meter Renforcé**, 1a feinfädige Qualität, speziell geeignet für gute Damenwäsche, Coupon 2 1/2 Meter **95** ⚡
- ca. 300 Dtz. weisse Hohlsaumtaschentücher** für Damen und Herren, aus feinem leinenartigen Batist, sowie Seidenbatisttücher mit bunter Kante durchweg 1/2 Dtz. **95** ⚡
- Eine gewaltige Aufstapelung **Damenwäsche**, weisse Hemden mit Vorder- und Achselschluss, reicher Spitzengarnierung, in vollen Grössen, Barchendbeinkleider, Anstandsröcke m. Volants, jedes Stück **95** ⚡
- Ein kolossaler Posten **weisse Piqué-Barchende** in verschiedenen Waffel- und Körpermustern, 80 cm breit, gerauhte Qualität, welche per Meter 80 ⚡ kostet 2 Meter **95** ⚡
- ca. 100 Dutzend weisse Dreil-Handtücher**, sehr griffige, haltbare Ware, 50 cm breit, 110 cm lang 3 Stück **95** ⚡
- ca. 800 Stück Schlafdecken**, etwas Aussergewöhnliches: die enorm verlangten grau-weiss melierten Tigerdecken oder eine glatt graue Decke mit bunter Kante in vollen Grössen, Stück **95** ⚡
- 2 gefütterte Bettvorlagen** mit roter Filzeinfassung **95** ⚡
- Unterrock-Volants**, ein bezüglich Billigkeit staunenerregendes Angebot, Volants aus Lüsterstoffen, schön plissiert, glatt u. gestreift, in regulären Farben, saubere Verarbeitung, volle Weiten Stück **95** ⚡
- I Herren-Chemisett**, weiss, und ein Paar Manschetten, sowie eine Krawatte nach Wahl, zusammen **95** ⚡
- I Knaben-Serviteur** mit festem Kragen in bunt oder weiss, ein Paar Knabenträger und eine Krawatte nach Wahl zusammen **95** ⚡
- I Paar Herrengummiträger** u. I Paar melierte Schweiss-Socken zusammen **95** ⚡
- 3 Paar extra gute Schweiss-Socken** . . . **95** ⚡
- 5 1/2 m weisse breite Valenciennes Spitzen u. Einsätze** **95** ⚡

Vorgezeichnete Läufer u. grosse Decken, weiss Linon, ringsum mit Spitzengarnierung und vielen Einsätzen Stück **95** ⚡

Während der 95 Pfg.-Woche:

Täglich frischen, zartschmeckenden, gekochten **Schinken, 1/4 Pfund 35** ⚡

- Oberhemdbluse** aus feinfarbig gestreiftem und getupftem Chemise **95** ⚡
- Herbstbluse** aus dunkel gemustertem Velour u. gemusterten Uebergangsstoffen **95** ⚡
- 2 Kinderkleidchen** für 1—5 Jahre aus dunkel gemusterten Herbststoffen **95** ⚡
- Kinderkleidchen** aus 1a Velour mit Volant und Besatz für 1—6 Jahre **95** ⚡
- Mädchen-Jacketts** für Herbst und Winter aus praktischen u. haltbaren Stoffen für 1—4 Jahre **95** ⚡
- 2 Tellermützen**, marineblau, für Knaben und Mädchen mit Inschrift, Abzeich. u. Garnierung **95** ⚡
- Elegante Tellermütze**, marineblau, in aparter Ausstattung für Mädchen und Knaben . . . **95** ⚡
- 2 Herren-Schildmützen** zusammen **95** ⚡
- 2 Tändelschürzen** aus bunten, glattfarbigen Stoffen mit Volant und Besatz **95** ⚡
- Tändelschürze** mit Achselbändern aus glatten Stoffen mit bunter Bordüre **95** ⚡
- Mädchen-Reform-Hängeschürzen** aus besten Waschstoffen bis für 14 Jahre **95** ⚡
- Damen-Reform-Bindeschürzen** aus karierten und gestreuten Waschstoffen mit buntem Besatz und ringsumgeh. Volant **95** ⚡
- I schwarze Hausschürze** mit Volant **95** ⚡
- I schwarze Tändelschürze** mit Volant . . . **95** ⚡
- I extra weite Hausschürze** aus besten Waschstoffen mit Volant **95** ⚡
- I Hausschürze** mit Volant aus blauen getupften und gestreiften Stoffen **95** ⚡
- I Taillentuch (Plaid)**, neue Karos und **I Tändelschürze** zusammen **95** ⚡
- I Taillentuch (Plaid)** frische, moderne Schotten **95** ⚡
- I schwarzer Mohairschal** **95** ⚡
- I Knaben-Sweater**, hübsch gestreift, für 3—12 Jahre **95** ⚡
- Besenvorhang**, Fischerleinen, rot eingefasst . **95** ⚡
- Maschinendecke**, Fischerleinen, rot besetzt . . **95** ⚡
- Wäschekorbdecke**, Fischerleinen, rot besetzt . **95** ⚡
- Küchenüberhandtuch**, Fischerleinen, rot eingef. **95** ⚡
- Plättbrettbezug**, Fischerleinen **95** ⚡
- Weiss Paradehandtuch** mit Hohlsaum, gestickt **95** ⚡
- Milieu** mit Hohlsaum, reich gestickt **95** ⚡
- Tischläufer** mit Hohlsaum, reich gestickt . . **95** ⚡
- Java-Decken** zum Besticken, Grösse 70/70, in rot, grün, eingewebte Muster . . . Stück **95** ⚡
- Plüschpantoffeln** für Herren und Damen mit fester Ledersohle und Absatzfleck **95** ⚡

In den Ausstellungsräumen gegenüber unserem Warenhaus finden Sie sämtliche 95 Pfennig-Artikel dekoriert.



im Warenhaus Messow & Waldschmidt.

Eine **Küchengaritur**, bestehend aus:
 1 Küchenbrett, 1 Nudelrolle, beweglich,
 1 Fleischklopfer, 1 Reibekeule, 1 Quirlhalter,
 3 Quirle, 2 Kochlöffel . . . zusammen **95** ⚡

- 1 Gewürztagere und 6 Gewürzkränze . . . **95** ⚡
- 1 Rosshaar-Stubenbesen mit Stiel . . . **95** ⚡
- 1 Wiegemesser mit poliertem Griff und
 1 starkes buchen. Wiegebrett u. 2 Küchenmesser **95** ⚡
- 1 Fussabstreicher, geflochten und
 1 Hausscheuerbürste, 1 Fensterputzbürste **95** ⚡
- 1 Toilettenhalter mit Spiegelleiste und
 1 Rolle Klosettpapier, 1 Klosettpinsel . . . **95** ⚡
- 1 Gewürztagere, Hartholz, mit Schubkasten
 und gedrehten Säulen . . . **95** ⚡
- 1 buchener Küchenrahmen mit 11 vernickelten
 Haken . . . **95** ⚡
- 1 Kleiderbürste, 1 Teppichbürste, 1 Teppich-
 klopfer, 1 Sachenklopfer . . . **95** ⚡
- 1 Waschbrett mit Normaleinlage, 1 Schock
 Klammern, 1 Steg Oranienburger Seife,
 1 Paket Seifenpulver . . . **95** ⚡
- 1 Messerkasten, Eiche, geschraubt und 6 Stück
 Martinstahl-Esslöffel . . . **95** ⚡

1 Messerputzbank u. 6 Tischmesser **95** ⚡
 mit Metallheft

- 1 Handtuchhalter, eichenfarbig lackiert,
 1 Küchenhandtuch und 2 Gläsertücher **95** ⚡
- 1 Wäscheleine, 20 m u. 1 Wäscheleinenwickler **95** ⚡
- 1 Eierständer für 15 Eier, 1 Eieruhr, Ahorn
 und 6 Eierlöffel . . . **95** ⚡
- 1 Putzkasten mit Schrift, 1 Blankbürste, 1 Schmutz-
 bürste, 1 Auftragebürste, 1 Schachtel Wichse **95** ⚡
- 1 Reisstrohbesen mit langem Stiel,
 1 Möbelbürste und 1 Staubwedel . . . **95** ⚡

1 Schrubber, 1 Borstenhandfeger
 1 Borstenbesen . . . **95** ⚡

- 1 runde Gardinenstange, 2 Stück Gardinen-
 Rosetten, 1 Handtuchhalter . . . **95** ⚡
- 1 Zeitungsmappe, 1 Bürstenkasten und
 1 Schlüsselleiste . . . **95** ⚡
- 2 gerahmte Wandbilder . . . **95** ⚡

- 1 Kinderstuhl, 1 Frühstückskorbchen zum Um-
 hängen, 1 Nähkasten . . . **95** ⚡
- 1 Küchenlampe, 1 Holzkonsol u. 1 Zylinderputzer **95** ⚡

6 Glühstrümpfe u. 6 Stück
 Gasglühlichtzylinder **95** ⚡

- 1 Kleiderrechen mit 3 vernickelten Haken . . . **95** ⚡
- 1 gerahmtes Bild und 1 gerahmter Wandspruch **95** ⚡
- 1 Marktkorb mit 2 Deckel . . . **95** ⚡
- 1 gerahmter Spiegel, 1 Wandfeuerzeug, 1 fein
 lack. Leuchter, 1 Kammkast., 1 Frisierkamm **95** ⚡

Doppelseitig spielende Schallplatten **95** ⚡
 Märsche, Lieder, Tänze etc. Stück

- 1 fein lackierter Fenstereimer mit Schrift,
 1 Fensterschwamm . . . **95** ⚡
- 1 Sand-, Soda-, Seifengarnitur mit Konsol u.
 1 Petroleumkanne, 2 Liter . . . **95** ⚡
- 1 Kartoffelpresse und 1 Kartoffelschäler . . . **95** ⚡

1 fein lackierte Kakaodose, 1/4 Pfund
 garantiert reiner Kakao, 1 fein lackierte
 Kaffeedose und 1/2 Pfund Röstkaffee **95** ⚡

- 1 fein vernickelter Brotkorb mit dekorierter
 Fayence-Einlage u. 1 Messer mit Metallgriff **95** ⚡

Für die Hälfte des regulären Preises:
 1 Dtzd. versilb. Messerbänke **95** ⚡

- 1 Porzellan-Kaffeeservice mit Golddekoration,
 4teilig . . . **95** ⚡
- 6 Paar dekorierte Porzellan-Teetassen . . . **95** ⚡
- 6 Paar dekorierte Porzellan-Kaffeetassen
 mit Goldrand . . . **95** ⚡
- 1 Satz Porzellan-Milchtöpfe, dekoriert, 6 Stück **95** ⚡
- 1 dekoriertes Porzellan-Kuchenteller, 6 de-
 korierte passende Porzellanteller . . . **95** ⚡
- 1 emaillierte Wasserkanne, 10 Liter . . . **95** ⚡
- 1 Tablett, 1 Rapidkocher mit Bassin und
 1 emaillierter Maschinentopf, 13 cm und
 1 Topfdeckel . . . **95** ⚡
- 1 emaillierter Eimer (28 cm), 1 Scheuerbürste
 und 1 Paket Seifenpulver . . . **95** ⚡
- 6 Tischmesser mit Metallheft und 6 Stück
 Zinnstahl-Esslöffel . . . **95** ⚡

Orig.-Diabolospiel Reichspatent
 Marke „Populär“ **95** ⚡

Ein grossartiges Angebot in
Markt-Taschen
 mit den sonst üblichen, als billig angebotenen **95 Pfg.**
 Taschen garnicht zu vergleichen, bestes Ledertuch,
 36 cm lang, mit Stahleinlagen, behält stets
 elegante Fassung und trägt jedes Gewicht, die
 Marktasche der Zukunft, sonst 1.60 Stück **95** ⚡

- 1 Satz runde weisse Schlüssel, 7 teilig . . . **95** ⚡
- 6 Stück tiefe u. 6 Stück flache Speiseteller **95** ⚡
- 4 diverse Gemüsetonnen, 2 Essigölfaschen **95** ⚡
- 1 emaillierte Bratpfanne, 1 emaillierter Löffel
 und 1 emaillierter Eierkuchentiegel . . . **95** ⚡
- 1 emaillierte Wanne, oval, 40 cm . . . **95** ⚡
- 1 grosser Kohlenkasten m. Blech u. Holzboden **95** ⚡
- 1 Kammgarnitur, bestehend aus: 1 Einschiebe-
 kamme, 2 Seitenkämmen, 2 Haarfeilen und
 1 grosse Page, sämtlich mit Similibesatz . . . **95** ⚡
- 1 Frisierkamm, 1 Stielkamm, 1 Staubkamm
 und 1 Kammreiniger . . . **95** ⚡
- 1 grosse Zahnbürste, 1 Kinderzahnbürste,
 1 Flasche Mundwasser, 1 Zahnpasta . . . **95** ⚡
- 1 elegante Briefpapierkassette, enthaltend:
 50 Bogen und 50 Kuverts Leinenpapier . . . **95** ⚡
- 1 Rolle Butterbrotpapier, 2 Roll. Klosettpapier,
 2 Rollen Krepppapier, 12 Dtz. Reisszwecken,
 10 Meter Schrankpapier und 10 Stück
 Teppichzwecken . . . zusammen **95** ⚡
- 2 Spiele deutsche Spielkarten (Doppelbilder) **95** ⚡
- 1 Henriette Davidis Kochbuch und 1 Flasche
 Gebirgs-Himbeersaft . . . **95** ⚡
- Klassiker: Heine und Goethe, in elegantem,
 10tem Einband, jedes Werk in 4 Büchern,
 Verkauf nur komplett . . . ein Buch **95** ⚡
- 1 hochelegante Herrenuhrkette mit 24 Karat
 Feingold, in Feuer vergoldet, und 1 Paar
 Manschettenknöpfe, Feuer-Email . . . **95** ⚡
- 1 Metallhalskollier mit anhängendem flachen
 Medaillon zum Öffnen, und 1 Similibrosche
 mit buntem Stein . . . **95** ⚡
- 1 Metallkollier mit Anhänger und 1 Ketten-
 armband mit Anhänger, beides in Gold-Doublé
 oder weiss . . . **95** ⚡
- 1 Musikmappe mit Henkel und 3 Hefte ver-
 schiedener Noten . . . **95** ⚡
- 1 Album mit 32 grossen Ansichten von Breslau,
 elegant gebunden . . . **95** ⚡
- 1 eleg. geb. Album, enthaltend: 32 Reproduktionen
 alter Meister, Murillo, Tizian, Rembrandt, Rubens
 oder Dürer . . . **95** ⚡
- 1 Führer durch die Opern, enthaltend: 205 Opern-
 texte, ihrem Inhalte nach auszugsweise und
 sehr orientierend wiedergegeben . . . **95** ⚡

In den Ausstellungsräumen gegenüber unserem Warenhaus
 finden Sie sämtliche 95 Pfennig-Artikel dekoriert.

Er scheint dreimal wöchentlich.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Er scheint dreimal wöchentlich.

Abzählungs-Geschäfte.	Fahrräder, Nähmaschinen.	Kolonialwaren.	Möbel-Magazine.	Schuhwaren.	Uhren u. Goldwaren.
<p>Hermann, Max, Breslau, Ring 23, 1. Etage (neben der Gaskasse), Filiale in Balduinweg 1 & 2, größtes Abzählungs-Geschäft für Möbel, Bellebung usw.</p> <p>Seiff, Alfons, Kanalstr. 2, Spiegel, Polsterw., Ersttag.</p>	<p>Oester, O. Ferd., Wilhelmsstr. 78, I. Zeitmag.</p> <p>Schumann, W., Neue Lauchhainstr. 52/54.</p> <p>Kammann, Wilhelm, Neue Lauchhainstr. 4, gegenüber dem Viktoria-Brunnen.</p> <p>Wagner, Johann, Kathol. 157.</p> <p>Dörig, O., Gochstr. 104, Ede Robertstr.</p> <p>Willy, Jul., Friedrich-Wilhelmstr. 80, I.</p> <p>Roth, Max, Kohnstr. 3.</p> <p>Schleif, Paul, Kathol. 124.</p> <p>Schleif, Paul, Fahrrad-Industrie, Kathol. 9.</p> <p>Seibel, Richard, Alsenstr. 20.</p> <p>Stauter, Emil, Kathol. 98, am Hauptbahnhof.</p> <p>Solmitz, Joh., Gochstr. 23.</p> <p>Werners Fahrrad-Industrie, Neubors. 3.</p>	<p>Sergius, Konst., Friedr.-Wilhelmstr. 89.</p> <p>Wiener, Drogen, Plattenstr. 36.</p> <p>Konrad, Oskar, Rosenhainstr. 28.</p> <p>Weller, Franz, Viktoriastr. 56.</p> <p>Wedberg, C., Gröbchenstr. 116.</p> <p>Galler, Bernhard, Diehlstr. 32.</p> <p>Wesjchel, Franz, Kohnstr. 80.</p> <p>Wilmisch, Herm., Mittelstr. 19.</p> <p>Winkelmann, F., Gochstr. 39, Ede Brunnenstraße.</p> <p>Brückel, C., Schloßgasse 35.</p> <p>Gindertich, Rud., Biemannstr. 9.</p> <p>Dober, Rob., Gochstr. 43, nahe d. Viktoriastr.</p> <p>Hoffmann, David, Paulstr. 12.</p> <p>Hoffmann, Fritz, Gochstr. 14.</p> <p>Hofst. S., Kohnstr. 81.</p> <p>Hofst. Paul, Kohnstr. 16/18.</p> <p>Kuppl, Hermann, Kohnstr. 71.</p> <p>Kunze, Th., Gochstr. 55, Ede Edeustr. 51.</p> <p>Kupschl, Wilh., Schloßgasse 32.</p> <p>Kanger, V., Friedrich-Wilhelmstr. 83.</p> <p>Kugel, C., Neue Lauchhainstr. 33.</p> <p>Mann, Paul, Schloßgasse 11.</p> <p>Neumann, H., Kohnstr. 52.</p> <p>Papst, Felix, Berlinerstr. 35.</p> <p>Paul, Alfred, Schloßgasse 17.</p> <p>Radtke, J. F., Kurze Gasse 61, Ede Kohnstr.</p> <p>Reißler, Ernst, Gochstr. 24.</p> <p>Semmel, C., Rosenhainstr. 85.</p> <p>Schmidt, Rud., Gröbchenstr. 48 u. 75, nahe Brantenburgerstr.</p> <p>Schmidt, Max, Gochstr. 28.</p> <p>Schreiber, W., Neue Lauchhainstr. 59.</p> <p>Schumann, Bruno, Beckenburgerstr. 1, Technikerhof, Teichenstr. 22.</p> <p>Schulz, Heinrich, Edestr. 2.</p> <p>Stephan, C., Alsenstr. 39.</p> <p>Strapenants, H., Polentstr. 13.</p> <p>Thomas, Osk., Lohstr. 30, Gröbchenstr. 58, Ede Drogen u. Viktoriastr.</p> <p>Urban, Paul, Schloßgasse 32.</p> <p>Wandel, W., Edestr. 3, Ede Gärten.</p> <p>Winter, Alfons, Rosenhainstr. 18/20.</p> <p>Wolf, Herm., Neue Lauchhainstr. 25.</p>	<p>Watzl, Emil, Kohnstr. 33.</p> <p>Verndt, H., Alsenstr. 58.</p> <p>Freitag, G., Kathol. 59.</p> <p>Juch, Jos., Friedrichstr. 98.</p> <p>Konsolek, Karl, Kathol. 11.</p> <p>Möbel-Fögel, Ede Robertstr. 16, Wilmisch, Herm., eig. Werkstatt.</p> <p>Langjährige Garantie, Telefon 10277.</p> <p>Mosow, O., Friedrich-Wilhelmstr. 62.</p> <p>Steinmann, S., Kathol. 45.</p> <p>Wagner, W., Friedr. 7.</p> <p>Zwolansky, J., Viktoriastr. 3, Breitestr. 3.</p>	<p>Adermann, Mich., Alsenstr. 5.</p> <p>Amerikanische Schnellsohleerei, Nikolajstr. 20, Begehret in ca. 30 Minuten.</p> <p>Arimann, H., Viktoriastr. 14.</p> <p>Watzl, H., Alsenstr. 53.</p> <p>Watzl, H., Brantenburgerstr. 30.</p> <p>Watzl, H., Kohnstr. 83, Reparatur.</p> <p>Watzl, H., Kohnstr. 83.</p> <p>Watzl, H., Kohnstr. 23, Watzlstr. 10 u. 76.</p> <p>Watzl, H., Kohnstr. 48, pt.</p> <p>Watzl, H., Kohnstr. 41.</p> <p>Watzl, H., Kohnstr. 126.</p> <p>Watzl, H., Kohnstr. 55.</p> <p>Watzl, H., Kohnstr. 30.</p> <p>Keller, Josef, Kathol. 116.</p> <p>Köning, Hell., Kohnstr. 21.</p> <p>Köning, Carl, Berlinerstr. 18.</p> <p>Kunert, Rob., Bohnerstr. 39.</p> <p>Kunert, Bernhard, Schloßgasse 11.</p> <p>Kunert, Ernst, Alsenstr. 40.</p> <p>Lang, Franz, Kurze Gasse 53.</p> <p>Lang, Wilh., Alsenstr. 98.</p> <p>Munder, Paul, Friedrich-Wilhelmstr. 23.</p> <p>Munder, Paul, Friedrich-Wilhelmstr. 12 u. Schloßgasse 10.</p> <p>Meiner, Carl, Bohnerstr. 79.</p> <p>Meiner, Gustav, Gochstr. 24.</p> <p>Reich, H., Bräuerstr. 22 v. A-v. Kohnstr. 37.</p> <p>Reich, H., Kohnstr. 37.</p> <p>Reich, H., Kohnstr. 37.</p> <p>Schlegel, F., Kohnstr. 17, Watzlstr. 30.</p> <p>Schlegel, H., Berliner Gasse 45.</p> <p>Schneider, J., Gröbchenstr. 47.</p> <p>Schnellschleierei, Gröbchenstr. 19.</p> <p>Stieffling, Friedr., Wilhelmstr. 99.</p> <p>Stieffling, Marianna, 15.</p> <p>Tschubert, Oskar, Gröbchenstr. 82.</p> <p>Watzl, H., Kohnstr. 50 u. 64.</p> <p>Watzl, Wilh., Gröbchenstr. 17.</p> <p>Watzl, Emil, Gochstr. 17.</p> <p>Watzl, Emil, Kohnstr. 43.</p> <p>Watzl, Emil, Gröbchenstr. 71.</p>	<p>Kuntig, Verthold, Neubors. 18.</p> <p>Rehlich, Paul, Viktoriastr. 89.</p> <p>Sauz, Josef, Alsenstr. 5.</p> <p>Seiff, Max, Gröbchen.</p> <p>Schäfer, Arthur, Gochstr. 23.</p> <p>Schäfer, Arthur, Kohnstr. 66.</p> <p>Schäfer, Arthur, Kohnstr. 66.</p> <p>Seiff, Max, Gochstr. 23.</p> <p>Seiff, Max, Gochstr. 23.</p> <p>Seiff, Max, Gochstr. 23.</p> <p>Seiff, Max, Gochstr. 23.</p> <p>Seiff, Max, Gochstr. 23.</p> <p>Seiff, Max, Gochstr. 23.</p> <p>Seiff, Max, Gochstr. 23.</p> <p>Seiff, Max, Gochstr. 23.</p> <p>Seiff, Max, Gochstr. 23.</p>

Bäckereien u. Konditoreien.

Berg, G., Neue Lauchhainstr. 78.

Behr, Carl, Bohnerstr. 129.

Berg, G., Kathol. 58.

Berg, G., Sonnenstr. 15.

Berg, G., Neue Lauchhainstr. 70.

Berg, G., Kohnstr. 51.

Berg, G., Gochstr. 51.

Drogen und Farben.

Watzl, Emil, Nikolajstr. 21.

Watzl, Emil, Gochstr. 60.

Watzl, Emil, Kohnstr. 60.

Watzl, Emil, Berliner Gasse 103.

Watzl, Emil, Gochstr. 17.

Watzl, Emil, Gochstr. 24.

Watzl, Emil, Gröbchenstr. 25.

Watzl, Emil, Watzlstr. 15.

Watzl, Emil, Gochstr. 9.

Watzl, Emil, Gröbchenstr. 56.

Herrn-Garderobe.

Dialer, J., Oberstr. 7, I. Etage.

Dialer, J., Kathol. 118.

Stattmann, W., Kathol. 103, Mannstr. 47/48.

Stattmann, W., Mannstr. 47/48.

Schäfer, Arthur, Gochstr. 23/25.

Hummel, C., Gröbchenstr. 96.

Proffaner, Ed., Gochstr. 17, Schloßgasse 32/36.

Proffaner, Ed., Kohnstr. 47.

Witzel, F., Gröbchenstr. 47/48.

Photographische Ateliers.

Anton Pichler, Vorwärtsstr. 63-64.

Hartelt, J., Gröbchenstr. 38.

Hartelt, J., Kohnstr. 27.

Schroder, C., Friedr.-Wilhelmstr. 60/62.

Zigarrenhandlungen

Watzl, Emil, Viktoriastr. 122, Ede Neubors. 18.

Watzl, Emil, Friedrich-Wilhelmstr. 56/57.

Watzl, Emil, Neubors. 64, Ede Brunnenstr.

Watzl, Emil, Alsenstr. 92.

Watzl, Emil, Friedrich-Wilhelmstr. 107.

Watzl, Emil, Gochstr. 2.

Watzl, Emil, Gröbchenstr. 96.

Watzl, Emil, Gröbchenstr. 41.

Watzl, Emil, Berlinerstr. 43.

Watzl, Emil, Gochstr. 58.

Watzl, Emil, Kohnstr. 69.

Watzl, Emil, Biemannstr. 28.

Watzl, Emil, Kohnstr. 67.

Watzl, Emil, Kohnstr. 3a.

Watzl, Emil, Kohnstr. 11.

Watzl, Emil, Kohnstr. 52.

Rudolf, Oskar, Neubors. str. 61.

Rudolf, Oskar, Gröbchenstr. 17.

Rudolf, Oskar, Viktoriastr. 42.

Rudolf, Oskar, Gochstr. 22a.

Rudolf, Oskar, Gröbchenstr. 16/18.

Rudolf, Oskar, Gochstr. 17.

Rudolf, Oskar, Berliner Gasse 27.

Rudolf, Oskar, Berliner Gasse 27.

Watzl, Emil, Gröbchenstr. 84.

Watzl, Emil, Gröbchenstr. 93.

Jede Branche ist in dem Bezugsquellen-Verzeichnis vertreten.

Wem daran gelegen ist,

seine Kundschaft in den Kreisen der werktätigen Bevölkerung Breslaus

zu erhalten und zu vermehren,

der beantrage sofort seine Eintragung in das

Bezugsquellen-Verzeichnis

der **Breslauer Volkswacht.**

Erscheint ab 1. Oktober 1908, 3 mal wöchentlich und zwar in einer Gesamtauflage von jährlich zirka

5 250 000 Exemplaren

in Worten **Fünf Millionen Zweihundertfünfzigtausend.**

Dieses Bezugsquellen-Verzeichnis wird in seiner **Millionen-Auflage** den Lesern der „Breslauer Volkswacht“ ein **Wegweiser** bei allen Einkäufen sein.

(Diesen Schein wollen Sie gefl. abtrennen und im Kuvert an die Expedition der „Volkswacht“ einschicken.)

Der Unterzeichnete wünscht, daß seine Firma in das ab 1. Oktober 1908, wöchentlich dreimal erscheinende Bezugsquellen-Verzeichnis der „Breslauer Volkswacht“ eingetragen wird, und ersucht um den Besuch eines Vertreters.

Die Eintragung wird mit
25 Bfg.
pro Zeile und Aufnahme berechnet.

Name: _____
(gef. deutlich schreiben.)

Straße und Hausnummer: _____